

CVJM MAGAZIN



THEMA:

ZEUGEN GESUCHT

Wir hatten gehofft, dass
der Krieg bald vorbei ist **S.10**

Krise als
Dauerzustand **S. 12**

Leitung entdecken
und leben **S. 14**



Impressum

CVJM MAGAZIN Bayern
 ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern,
 erscheint viermal jährlich
Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e.V.
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99
 E-Mail: info@cvjm-bayern.de
 Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:
 CVJM-Landesverband Bayern e.V.
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
 Im Druseltal 8, 34131 Kassel
 CVJM-Ostwerk e.V.
 Sophienstr. 19, 10178 Berlin
 CVJM-LV Sachsen e.V.
 Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
 CVJM-LV Sachsen-Anhalt e.V.
 St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
 CVJM Thüringen e.V.
 Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
 CVJM-Westbund e.V.
 Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Matthias Büchle (Westbund), Anna-
 lena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Christopher
 Dehn (Sachsen-Anhalt); Michael Götz (Bayern), Nicole
 Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland),
 Matthias Kaden (Sachsen)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM Bayern: Annika Walther

Bildnachweis: Archiv CVJM Bayern e.V. oder Archiv
 CVJM Deutschland e.V. (S. 26 - 33) oder am Bild; S. 01 (Titel):
 Thomas Schütze/www.unsplash.com; S. 05: CVJM
 Deutschland; S. 05 (o.): CVJM Wehrsdorf, (u.): CVJM
 Deutschland; S. 06 (Hintergrund, Sprechblasen): www.
 freepik.com, (Foto): istock.com/Oleh Slobodeniuk; S.
 09: istock.com/sturti; S. 11: freepik.com; S. 12-13: www.
 freepik.com; S. 17: www.freepik.com; S. 27: Noah Buscher
 (Unsplash), S. 28: Victoria_M - stock.adobe.com; S.
 29: Garidy Sanders/www.unsplash.com; S. 30 (Hintergrund):
 Blickpixel/Pixabay.com; S. 30 (o.): YMCA Honduras,
 (u.): YMCA Europe; S. 31 (o., Hintergrundbild):
 Deutscher Evangelischer Kirchentag; S. 33: Fotocollage
 mit Bildern von Unsplash

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durch-
 gesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft,
 Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben
 nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.
 Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Text-
 beiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher
 Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: CVJM Bayern, Evangelische Bank
 IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
 BIC: GENODEF1EK1

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 3/23: 04.05.2023

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

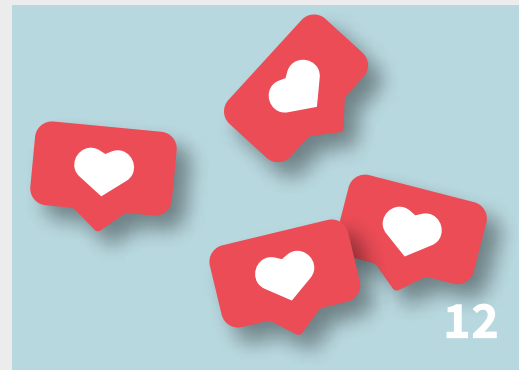
Drei-W-Verlag GmbH
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen
 T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
 www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
 Windenergie in
 Indien



Papier:
 Circle Volume aus
 100 % Altpapier



Thema: Zeugen gesucht

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 Kurz notiert
- 06 Zeugen gesucht
- 09 Die ersten 100 Tage als Evangelist
- 10 Wir hatten gehofft, dass der Krieg bald vorbei ist
- 11 Krise als Dauerzustand
- 12 Christfluencer

CVJM Deutschland

- 26 Nachhaltigkeitstest für deinen CVJM
- 28 Wenn es menschlich kritisch wird
- 29 Übergangszeiten im Freiwilligendienst gestalten
- 30 Pinnwand
- 32 Vorfreude auf das Basecamp23
- 33 CVJM-Gastfreunde: Gastfreundschaft erfahren

CVJM Bayern

Landesverband

- 17 Hit-Klicks
- 21 Social Media Team
- 22 Jetzt ist die Zeit
- 23 Wo bleibt das Evangelium?
- 24 Vereinstipp
- 25 Senioren | History | Nachruf
- 34 Was uns bewegt
- 35 Gebetskalender Spendenbarometer
- 36 Klipp & Klar

Jahresthema

- 14 Leitung entdecken und leben

Aus den Vereinen

- 18 Gebetskarte Region Unterfranken
- 20 Spurwechsel in München
- 20 Willkommen in der Kostbar
- 21 Lighthouse in Lauf

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE, DES CVJM BAYERN,

Ich bin mit meiner kleinen Tochter unterwegs und komme ins Gespräch mit einer anderen Mama. Scheinbar typisch Deutsch, kommen wir bei unserem Smalltalk direkt auf unsere Arbeit zu sprechen. Und was machst du beruflich? Ich erwische mich dabei, wie ich kurz überlegen muss. „Ich arbeite als Presse- und Öffentlichkeitsreferentin im CVJM“ ist in meinem Kopf die einfachste Antwort, ich ahne aber, dass mein Gegenüber mit CVJM wohl nichts anfangen kann. Dabei lässt sich der CVJM auch gut umschreiben. In diesem Fall erzähle ich tatsächlich nur, dass ich für einen Jugendverband arbeite. Aber warum sage ich noch nicht mal, dass es ein christlicher Jugendverband ist? Ich merke, dass ich manchmal Angst habe, bei neuen Bekanntschaften direkt als jemand, der was mit dem Glauben oder der Kirche zu tun hat, abgestempelt zu werden. Ich habe dabei Bedenken, dass mein Gegenüber vielleicht komisch reagiert oder seine Meinung über mich dadurch verändert wird.

Eigentlich bin ich da selbst von mir enttäuscht. Der Glaube zu unserem liebenden Gott ist doch ein so großer Teil meines Lebens und Alltags. Ich erlebe ihn als größten Schatz! Das können und sollen doch auch andere über mich erfahren. Manchmal ist es im Alltag für mich gar nicht so einfach, Nachfolgerin und Zeugin zu sein.

In dieser Ausgabe gibt es in einigen Artikeln Denkanstöße und Erfahrungen zum Thema „Zeugen gesucht.“ (ab S. 6). Vielleicht bringen sie auch dich wieder neu zum Nachdenken.

Unsere Landessekretärin Dina Ketzer nimmt uns im Artikel zum Jahresthema mit hinein, was es für sie bedeutet, Leitung zu entdecken und zu leben (ab S. 14). Außerdem werden in dieser Ausgabe tolle neue Projekte aus den CVJMs in München, Nürnberg und Lauf vorgestellt (S. 20-21). Daneben gibt es Neuigkeiten aus dem Landesverband und dem Vorstand (S. 34).

Mittlerweile versuche ich auf die Frage nach meinem Arbeitgeber immer dazu zu sagen, dass ich bei einem Christlichen Verein arbeite. Manchmal entstehen dadurch tiefe Gespräche, interessierte Nachfragen oder auch einfach nur ein zur Kenntnis nehmen – was auch voll in Ordnung ist. Ich möchte die Chance nutzen, anderen Menschen zu erzählen, dass der christliche Glaube ein Teil meines Lebens ist.



Annika Walther
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



CVJM SHOP **NEU IM SHOP!**
Bestell.-Nr. 813.400.331

50,00 €

**DIE ULTIMATIVE TOOL-BOX FÜR
INSPIRIERENDE SITZUNGSGESTALTUNG!**

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

Leitung
Bereich Hauswirtschaft

Stellenanzeige

Kontakt
✉ thomas.deutsch@cvjm-ostwerk.de
☎ 0171 / 1271511

Dein Traum - ein Haus am See?
Wir haben sogar mehrere davon. Genauer gesagt:
1 großes Haupthaus, 8 Ferienhäuser und 11 Bungalows direkt am Beetzsee mit eigenem Badestrand, Fußball- und Beach-Volleyballplatz, Kletterwand und jeder Menge weiterer Spiel- und Spaß-Möglichkeiten. Deshalb sind wir - die PerspektivFabrik - die perfekten Gastgeber für Kinder- und Jugendfreizeiten, Seminare und Veranstaltungen.

Du bist bei uns richtig wenn du...

- gerne mit großen und kleinen Menschen arbeitest, denn unsere Gäste stehen im Fokus
- aktiv Dinge mitgestalten und verändern möchtest, denn wir lieben neue Ideen
- eine Küche sicher leiten kannst, denn du hast die Verantwortung für den gesamten Bereich rund um die Hauswirtschaft
- gerne für andere da bist, denn bei uns gilt das Motto "Miteinander und Füreinander"

Gut zu wissen...

- Wir wünschen uns Unterstützung für 27-36 Stunden pro Woche (75-100%)
- 6 Wochen Urlaub pro Jahr garantiert
- Teilzeit und Jobsharing ist bei uns möglich
- Individuelle Benefits wie E-Bike, Gutscheine oder Weiterbildungen

Ein spannender Tag, ein geselliges Mittagessen in großer Runde, ein fröhlicher Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot und Abenteuer Geschichten - unsere Gäste nehmen viele tolle Erinnerungen mit. Du hast maßgeblich dazu beigetragen.

Dass die gesamte Küchen- und Zimmerorganisation reibungslos funktioniert hat, verdanken wir dir. Du hast dein Team gut aufgestellt, die Aufgaben passend verteilt und tatkräftig mit angepackt.

Du hast gemeinsam mit deinem Team ein Essen gezaubert, das allen schmeckt.
Ihr habt die Zimmer gemütlich hergerichtet - damit sich alle wohlfühlen.
Du hast mit deiner herzlichen Art unsere kleinen und großen Gäste begeistert.

Die Perspektiv Fabrik

CVJM HOCHSCHULE

**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

BACHELOR

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend) mit verkürzter Studiendauer für Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen

MASTER

- ▶ Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

www.cvjm-hochschule.de/infotage

**MENSCHEN
STARK-MACHER**

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES
SEMINAR & BERUFSKOLLEG

**SICHERHEITS
SCHAFER**

**Gemeinschafts
STIFTER**

**ZUHAUSE
GEBER**

**GEMEINDE
PÄDAGOGE**

DIAKON

**YOUTH
PSTR**

Gideon
wird an der Malche zum Erzieher & Gemeindepädagogen ausgebildet.
www.malche.de | info@malche.de



CVJM-Gründungspreise 2021 und 2022

Im Jahr 2021 erhielten der CVJM Lichtblick und der CVJM Oferndiek den CVJM-Gründungspreis. Durch die Coronabeschränkungen konnten die Preise erst 2022 übergeben werden. Im vergangenen Jahr freuten sich außerdem der CVJM Wehrsdorf und der CVJM Heidelberg-Mitte über den Gründungspreis 2022, auch sie erhielten ihre Urkunden. Allein in diesen vier Vereinen zeigt sich schon eine geniale Vielfalt von CVJM-Arbeit: Co-Working-Spaces in der Stadt, Gottesdienste im ehemaligen Konsumladen des Ortes, Familienangebote, naturnahe Jugendarbeit und vieles mehr.

Wir sind dankbar über vier neue Orte, an denen CVJM Beziehung mit Menschen lebt und das Reich Gottes mitgestaltet!

Bus für YMCA Rumänien

Ein Segen darf weiterziehen!

Dem Christival 2022 wurde ein VW-Bus zur Verfügung gestellt, der während des Christivals zwischen allen Veranstaltungsorten mit Essen, Menschen und Material unterwegs war. Nun soll er weiterhin die Jugendarbeit bereichern: Wir haben uns für den YMCA Rumänien auf die Ausschreibung des Busses beworben und sind ausgewählt worden.

In Baia Mare hat der YMCA im vergangenen Jahr ein Zentrum aufgebaut, in dem Geflüchtete aus der Ukraine begleitet werden. Ukrainische Kinder kommen jeden Tag nach der Schule, machen ihre Hausaufgaben und nehmen an Angeboten teil. Das Programm soll nun mobil auf umliegende Orte ausgeweitet werden. Dafür wird der VW-Bus in Zukunft eingesetzt werden.



#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Wenn alles kommuniziert

»Man kann nicht nicht kommunizieren«, formulierte der österreichische Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick.

Es sind nicht nur meine Worte, einladend, auffordernd oder manches Mal womöglich überheblich ausgesprochen. Auch meine Haltung, mein Gesichtsausdruck, meine Gestik: Alles ist Teil meiner Kommunikation. Ich als Person. Und darüber hinaus auch: wir als Organisation, unser CVJM-Haus mit seinen Möbeln oder Bildern an der Wand. Wem müssten sie eigentlich gefallen? Was macht es mit bildungsferneren jungen Menschen, wenn wir ihnen ein Buch in die Hand geben?

Wenn »alles spricht«, dann verkündigen wir auch mit allem. Hoffentlich mit guten Worten, die andere gern hören und gut verstehen. Und auch mit unserer Gastfreundschaft, unserem Lachen und den geöffneten Armen, der Beleuchtung unserer Räume, der Ästhetik auf Social Media usw. Bei Kommunikation geht es nie nur um einen Inhalt, sondern auch um Beziehung.

Was bedeutet das dann, wenn wir anderen von Jesus Christus erzählen wollen? Ja, es ist wichtig und richtig, dass wir sagen, woran wir glauben im CVJM. Immer wieder bin ich überrascht, wenn ich höre, dass Mut oder Überzeugung verloren gegangen sind, davon zu reden, was so kostbar und wertvoll ist: Gottes Liebe, die allen Menschen gilt. Mit diesem Auftrag ist CVJM gegründet worden.

Und genauso überrascht bin ich dann, wenn es scheinbar nur darauf ankommt, das Richtige zu sagen und alles andere, was auch kommuniziert, spricht eine völlig andere Sprache. Das ist schlecht.

Lasst uns darauf achten, dass alles für die Menschen und zum Lob Gottes kommuniziert. Das ist CVJM.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



ZEUGEN GESUCHT

An vielen Orten fanden in den letzten Wochen truestory-Wochen statt. Die deutschlandweite Jugendevangalisation (früher JesusHouse) bietet viele Möglichkeiten, über den Glauben zu reden. Auch abseits solcher Events entstehen immer wieder Situationen, in denen wir in einem persönlichen Gespräch von Jesus weitererzählen könnten. Aber wie geht das eigentlich?

Hannas Dilemma

Auf Hannas Stirn bilden sich kleine Schweißperlen. Sie drückt sich tiefer in den harten Holzstuhl und würde am liebsten auf der Stelle verschwinden. Sie hasst diese Situationen. Im Reli-Unterricht ist die Diskussion mal wieder abgeschweift. Gerade schwadronieren ihre Mitschülerinnen und Mitschüler darüber, wie lächerlich es ist, als vernünftiger Mensch an Gott zu glauben. Hannas Reli-Lehrer, Herr Schröder, versucht, Gegenargumente vorzubringen und schwafelt von der Relevanz der Kirche und der Kraft der Liturgie und macht dadurch alles nur noch schlimmer. Am liebsten würde sie aufspringen und voller Überzeugung für Jesus eintreten, aber sie weiß einfach nicht, was sie sagen soll.

Zu Gott einladen
bedeutet also: Weniger
reden, mehr zuhören.

Ihr Blick schweift durch den Raum und bleibt an Sophie hängen. Hanna weiß, dass Sophie auch in eine Gemeinde geht, aber in einem Gespräch vor einiger Zeit kam raus, dass sie der Meinung ist, jeder Mensch sollte doch glauben, was er möchte. Sie fände es intolerant, anderen die eigenen Überzeugungen aufzudrängen. Von ihr kann Hanna keine Unterstützung erwarten. Nervös spielt sie mit ihrem Armband. »Mt 28,18-20« ist dort eingewebt. Der Missionsbefehl. Ist sie nicht gezwungen, jetzt etwas zu sagen? Stellung zu beziehen? Muss sie nicht Jesus verteidigen? Sich auf seine Seite schlagen, bevor der Hahn kräht? Sie meldet sich. Herr Schröder schaut sie erleichtert an. Vermutlich erhofft er sich Schützenhilfe auf verlorenem Posten. Aber als er sie aufruft, bringt Hanna kein Wort über die Lippen. Ihre Angst ist einfach zu groß. Wie soll sie ihre Argumente so formulieren, dass sie auch wirklich überzeugen? Was ist, wenn Rückfragen kommen? Das Leid der Welt, der Papst, die Kreuzzüge, Evolutionstheorie und Homosexuali-

tät. Sie kennt die ganzen Fragen und hat doch selbst keine Antworten. Sie will in der Klasse nicht als Außenseiterin dastehen und vor allem will sie nicht ausgelacht werden.

Und du so?

Szenen, wie Hanna sie gerade erlebt, spielen sich immer wieder im Leben von Christinnen und Christen ab. Auf der Arbeit, im Sportverein, in der Familie. Auf einmal ist die Situation da: Durch eine Lebenskrise, politische Ereignisse, große Veränderungen oder einfach aus dem Gespräch heraus kommen deinem Gegenüber tiefe Fragen und es bietet sich dir die Chance, von Jesus zu erzählen.

Wie reagierst du? Mutig voran oder geordneter Rückzug? Was motiviert dich, unverkrampft von Gott zu erzählen? Was hält dich ab?

Sind es ähnliche Gedanken, wie Hanna sie hat? Bewegen dich Fragen wie:

- Was denkt mein Gegenüber von mir? Wie beeinflusst das unsere Beziehung? Werde ich in eine Schublade gesteckt?
- Wie finde ich einen Einstieg? Mit welchen Worten fange ich an?
- Wie gelingt mir der richtige Ton zwischen belanglos und bedrängen?
- Was mache ich, wenn ich Rückfragen nicht beantworten kann? Könnte ich nicht sogar selbst durch zu gute Gegenargumente und Fragen ins Zweifeln kommen?
- Darf ich meinem Gegenüber überhaupt ins Leben reden? Ist das nicht seine Sache? Reicht unsere Beziehung dafür aus?

Vielleicht gibt es noch andere Hürden in deinem Kopf. Oft kommen die Situationen überraschend und man ist dann unvorbereitet. Und vielleicht hast du ja auch schon schlechte Erfahrungen gemacht, bei denen es gehörig schiefgegangen ist, von Jesus zu erzählen. Ich denke, der Schlüssel zu einem gelungenen Gespräch sind drei Fragen, deren Beantwortung dich frei, mutig und verständlich macht, zu einem Leben mit Gott einzuladen.

Die drei Fragen

1. Wer bist du?
2. Wer bin ich?
3. Wer ist Gott?

1. Wer bist du?

Die erste Frage, die du dir stellen musst, richtet sich auf dein Gegenüber: Wer ist die Person, mit der du in diesem Moment über Jesus reden möchtest? Und dabei ist nicht entscheidend, wer diese Person tatsächlich ist, sondern nur, wer sie für dich ist. Wie du sie siehst.

- Sie ist nicht dein Gegner, den du mit den besseren Argumenten besiegen musst.
- Sie ist nicht dein Opfer, das du missionieren musst.
- Sie ist nicht dein Jäger, vor dem du dich verstecken musst.

Die Person dir gegenüber ist zuallererst und vor allem Gottes geliebtes Kind. Gott sehnt sich danach, mit ihr eine Beziehung zu haben. Und als zweites ist dieser Mensch vermutlich in irgendeiner Weise auf der Suche, sonst hätte sich dieses Gespräch wahrscheinlich gar nicht ergeben.

Deine wichtigste Aufgabe ist also, dass dein Gegenüber Gottes Liebe durch dich spüren kann. Und dann kannst du anfangen herauszufinden, was dieser Mensch sucht und wonach er sich

Die Person dir gegenüber
ist nicht dein Gegner, den
du mit den besseren
Argumenten besiegen musst.

sehnt. Denn nur, wenn du die Frage dieses Menschen kennst, kannst du anfangen, mit ihm gemeinsam Antworten bei Gott zu suchen.

Zu Gott einladen bedeutet also: Weniger reden, mehr zuhören.

2. Wer bin ich?

Die zweite Frage beschäftigt sich mit dir selbst. Was ist dein Part in dieser Situation? Welche Rolle, und





Du hast nur eine Aufgabe: Bezeuge ehrlich, was du gesehen und erlebt hast. Erzähle, wer Gott für dich ist, wie du ihn kennengelernt hast und was es für dich bedeutet, mit Jesus zu leben.

damit welche Aufgabe hast du? Wenn eine Unterhaltung über den Glauben schiefeht, dann meistens, weil die Antwort auf diese Frage nicht klar ist. Viele Christinnen und Christen haben die unterschiedlichsten Bilder im Kopf, was ihre Rolle in einem evangelistischen Gespräch ist. Das Dumme ist nur: Von keiner der folgenden Rollen findest du etwas in der Bibel.

- Du bist kein Verkäufer. Das Evangelium ist kein überteuerter Staubsauger, den du deinem Gegenüber andrehen musst – und bei dem du am besten nicht mehr da bist, wenn er oder sie herausfindet, dass er gar nicht funktioniert.
- Du bist kein Strafverteidiger. Es ist nicht deine Aufgabe, jede Anschuldigung und Anfrage, die gegen Gott gestellt wird, eloquent abzuwehren und Gottes Ehre und Größe zu retten.
- Du bist kein Polizist. Du bist nicht dafür verantwortlich, dass Gottes Gesetze eingehalten werden und du musst Zuwiderhandlungen weder aufdecken noch ahnden.
- Du bist kein Opfer. Andere Meinungen und Überzeugungen sind kein Angriff auf dich persönlich. Du musst keine Angst vor deinem Gegenüber haben.

Die Rolle, die Gott uns in der Bibel zuweist, ist dagegen eindeutig: Wir sollen Zeugen sein (Lukas 24,48). Nicht mehr und nicht weniger. Du musst nicht überzeugen, verteidigen, angreifen, verkaufen, dich wehren oder für Recht und Ordnung sorgen. Du hast nur eine Aufgabe: Bezeuge ehrlich, was du gesehen und erlebt hast. Erzähle, wer Gott für dich ist, wie du ihn kennengelernt hast und was es für dich bedeutet, mit Jesus zu leben.

Was daraus wird, ist nicht deine Verantwortung. Du musst dir kein Urteil bilden und keinen Erfolg erzielen. Nur treu bezeugen, was du weißt und erlebst. Andere können dann durchaus anderes denken und glauben. Das ist kein Angriff auf dich, denn du bist ja nur Zeuge.

3. Wer ist Gott?

Die dritte Frage ist die entscheidende. Welche Rolle spielt Gott in diesem Gespräch? Wir haben schon gelernt, dass er der Ursprung der Liebe ist und sich zu jedem Menschen eine Beziehung wünscht. Und von Hannas Armband wissen wir, dass er auch der Auftraggeber ist, der jede Christin und jeden Christen losschickt, um zu ihm einzuladen. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange du mit ihm lebst, wie viel

du weißt, wie gut du dich in der Bibel auskennst, und womit du dein Geld verdienst. Dieser Auftrag gilt allen, die mit ihm leben. Und neben dem Auftrag haben diese Menschen noch eine weitere Gemeinsamkeit: Gott wohnt in ihnen. Wenn du an Jesus glaubst, zieht der Heilige Geist bei dir ein. Du bist der Tempel Gottes (1. Korinther 3,16), die Hausnummer des Allmächtigen. Die Kraft des Höchsten lebt und wirkt in dir und durch dich. Diese Erkenntnis wirft ein ganz neues Licht auf jede Begegnung, die du mit anderen Menschen hast (unabhängig davon, worüber ihr redet). Wenn Menschen dir begegnen, treffen sie Gott in dir. Sie finden durch dich seine Liebe und er kann dich gebrauchen, um mit ihnen in Kontakt zu treten. Und vielleicht bist du der einzige Zeuge Gottes, der jemals in ihr Leben treten wird. Dass das nicht immer reibungslos funktioniert, scheint Gott nicht davon abzuhalten, genau auf diesem Weg Menschen in eine Beziehung zu ihm einzuladen: mit seiner Kraft, durch dein Leben. Jesus verspricht in Lukas 12,12, dass dir der Heilige Geist, der in dir wohnt, im richtigen Moment die richtigen Worte geben wird. Du leihst Gott deine Ohren und Worte und er hört und spricht durch dich. Bete einfach: »Heiliger Geist, wirke durch mich« und sei wachsam. Und wenn dich Gott dann in den Zeugenstand ruft, bezeuge treu deine Beziehung zu ihm und staune, wie er durch dich wirkt.



Tobias Liebmann
CVJM-Westbund, Bundessekretär für Bildung, Beratung und Begleitung in der Region OWL

Der besondere Tipp:

Testify – Dein Leben bezeugt Jesus.
Kursbuch von Jan Edler und Tobi Liebmann
www.ejw-verlag.de



DIE ERSTEN 100 TAGE ALS EVANGELIST

Ein Erfahrungsbericht

Ich bin Fabian Schmitz und wohne in Görlitz. Im Sommer 2021 habe ich auf einer Freizeit den Ruf von Gott gehört, in den Osten von Deutschland zu gehen. Nach meiner Ausbildung folgte ich diesem Ruf und habe im Sommer 2022 im CVJM Schlesische Oberlausitz als Evangelist begonnen.

Was macht denn überhaupt ein Evangelist?

Wie oft habe ich diese Frage schon gehört. Inzwischen habe ich Übung darin, sie zu beantworten. In der Regel sage ich, dass ein Evangelist Menschen von Jesus erzählt, die bisher noch nichts von ihm gehört haben oder nicht an ihn glauben. Ich rede also mit Menschen über Jesus und schildere ihnen, wie genial ich ein Leben mit Jesus finde. Ich lade sie ein, das doch auch mal auszuprobieren.

Manchmal ist es überraschend, wer diese Frage stellt. Wenn mein alter Schulfreund mich das fragt, der kein bisschen christlich aufgewachsen ist, überrascht mich das nicht. Aber wenn mich das Christinnen und Christen fragen, bin ich etwas verwirrt. Wissen wir denn nicht mehr, was Evangelistinnen oder Evangelisten tun? Vielleicht deshalb, weil wir das selbst so wenig praktizieren?

Meine erste Erfahrung ist, dass es zu wenig Evangelistinnen und Evangelisten gibt. Zu wenig Menschen, die einer Freundin oder einem Freund einfach mal erzählen, dass sie an Jesus glauben. Die eine Kollegin oder eine Sitznachbarin in der Schule einladen, mal mit in die Gemeinde oder den CVJM zu kommen.

Dabei gibt es viele Gelegenheiten.

Letztens habe ich mich mit meinen WG-Leuten in einer Bar verabredet. Als ich dort angekommen bin, war eine Mitbewohnerin im Gespräch mit einem Mann. Ich habe mich dazugestellt und beide begrüßt. Offensichtlich hatte sie schon erzählt, was ich beruflich mache, denn ich wurde gefragt: »Und du bist so eine Art Priester?« »Joa, so etwas in die Richtung. Ich erzähle Menschen von Jesus.« Und dann haben wir fast zwei Stunden zusammengestanden und über



spirituelle Erfahrungen gesprochen. Ich konnte offen von meinem Leben mit Jesus erzählen und die andern beiden haben von ihrem Leben erzählt. Wir fanden das Gespräch so gut, dass wir gesagt haben: »Das machen wir nochmal.«

Ach, wie cool, du bist der neue Evangelist?

Es gibt auch Leute, die sofort Bescheid wissen, wenn ich mich ihnen als der neue Evangelist vorstelle. Dann leuchten ihre Augen und sie freuen sich, dass die Stelle, die vier Jahre vakant war, wieder besetzt ist. Und dann wollen sie mich direkt zu einer Predigt in den Gottesdienst einladen oder fragen mich, ob ich mal die Jugendstunde machen könnte. Natürlich freue ich mich über solche Anfragen. Denn ich möchte ja gerne mit Christen in meiner Region zusammenarbeiten. Aber eigentlich will ich ja gerade zu den Menschen, die nicht in Gottesdienste gehen.

»Und du bist so eine Art Priester?«

»Joa, so etwas in die Richtung.

Ich erzähle den Menschen von Jesus.«

Doch ich habe gelernt: Ich muss auch mit Christinnen und Christen Beziehungen aufbauen, mir sozusagen einen Ruf als Evangelist erarbeiten. Wenn ich dann ein Projekt starte und ihnen davon erzähle, lassen sie sich begeistern und machen mit. Denn nichts ist sinnloser als ein Evangelist, der zum Glauben einlädt und dann wieder verschwindet. Da braucht es Begleiterinnen und Begleiter, die Menschen mit ihrem frischen Glauben in Gemeinden und im CVJM eine Heimat bieten.



Fabian Schmitz

Evangelist im CVJM Schlesische Oberlausitz

WIR HATTEN GEHOFFT, DASS DER KRIEG BALD VORBEI IST

Je länger der Krieg dauert, umso bedeutender ist die Unterstützung. Viktoria Trovimova erzählt, was aktuell besonders wichtig ist.

Ein Jahr Krieg in der Ukraine. Wie würdest du die jetzige Situation emotional beschreiben bei den Menschen, mit denen du im Kontakt bist?

Es ist schwer zu begreifen, dass schon ein Jahr Krieg vorbei ist. Wir hatten uns darauf konzentriert, dass der Krieg bald zu Ende ist. Erst im Frühling, dann im Sommer, dann im Herbst und jetzt wissen wir: Er wird länger dauern. Wir unterstützen uns mit all unseren Kräften gegenseitig – auch die Soldaten in der Armee, die uns verteidigen. Aber die Batterien sind schwächer geworden. Und wir fragen uns täglich: Wie können wir diese wieder auffüllen? Wir brauchen die Kraft, um weiterzugehen. Wir haben verstanden, dass dieser Krieg ein Marathonlauf sein wird und wir einen langen Atem brauchen.

Wie sieht die Arbeit des YMCA in der Ukraine jetzt aus? Wie können wir uns das vorstellen?

Ich freue mich sehr, dass alle Ortsvereine weiterarbeiten. Ihre Programme haben sich sehr verändert, da die Bedürfnisse der Menschen ganz anders sind, als vor dem Krieg. Früher haben wir fast ausschließlich mit Jugendlichen gearbeitet. Jetzt nehmen wir uns aller an, die Hilfe benötigen – den Geflüchteten im Land, den Kindern, Jugendlichen, alten Menschen – einfach allen. Die Ortsvereine engagieren sich in humanitärer Hilfe, z.B. verteilen sie Essen und Hygieneprodukte, die wir von anderen YMCA bekommen oder die wir durch Geldspenden einkaufen können. Unseren Fokus setzen wir aber darauf, dass wir die Menschen seelisch und psychisch unterstützen. Deswegen sind die Programme so wichtig, in denen die Menschen

Gemeinschaft erleben. Besonders für die Kinder und Jugendlichen sind Freizeiten und Camps jetzt besonders wichtig, damit sie mitten in der Krise auch Entspannung und Freude am Leben erfahren können. Auch Arbeit zu finden ist ein großes Problem geworden. Hier versuchen wir, die Arbeitssuchenden durch Bildungsprogramme zu unterstützen.

In vielen kleineren Ortschaften ist der YMCA oft die einzige Organisation, wo man umfassend Hilfe und Hoffnung finden kann. Dabei entwickeln wir uns als Organisation gerade sehr schnell weiter und müssen täglich dazulernen.

Warum ist die Hilfe durch ukrainische CVJMer im Ausland gerade jetzt so wichtig?

Ich freue mich, dass ein Netzwerk von ukrainischen CVJMern in der ganzen Welt entstanden ist, die beides unterstützen: Hilfe für die Menschen in der Ukraine und ebenso die vielen Geflüchteten, die sich im Ausland in Sicherheit bringen mussten. Viele ukrainische CVJMerinnen arbeiten nun aus dem Ausland, wohin sie flüchten mussten. Dies ist sehr wichtig, da sie gemeinsam mit den einheimischen CVJM die Programme für die Geflüchteten von Null an entwickeln können. Ohne die weltweiten YMCA-Verbindungen wäre dieses Hilfsnetzwerk nicht entstanden. Dafür sind wir sehr dankbar. Im Ausland ist es wichtig, dass wir eine Stimme für die Ukraine sind, damit die Menschen nicht nur über die Medien erfahren, welche Katastrophe dieser Krieg für die Menschen und die Familien bedeutet. Außerdem suchen wir für die ukrainischen YMCA neue Partner-

schaften, was sehr wichtig für die Motivation und die praktische Unterstützung ist. Zudem laden wir die YMCA-Mitarbeitenden aus der Ukraine in andere Länder ein, um Neues zu lernen oder sich für eine gewisse Zeit zu erholen.

Wie kann der deutsche CVJM in dieser Situation unterstützen?

Zuerst muss ich sagen, dass die deutschen CVJM schon viel helfen und dafür sind wir unendlich dankbar – sei es in Bayern, Baden oder Berlin. In vielen CVJM gibt es Programme für die ukrainischen Geflüchteten. Aber ich verstehe auch, dass die Länge des Krieges alle ermüdet. Viele geflüchtete Ukrainer sind sehr enttäuscht, dass der Krieg kein Ende nimmt. Und deswegen braucht es vor allen Dingen die emotionale Unterstützung. Die geschieht am besten, wenn wir die Geflüchteten Teil unserer Gemeinschaften im CVJM werden lassen. Wichtig ist dabei, zu verstehen, dass sie sich manchmal sehr über Gemeinschaft freuen, aber dann auch wieder Ruhe brauchen, um an ihre Familien und Freunde zu denken und mit ihnen in Verbindung zu stehen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Michael Götz.



www.youtube.com/channel/UCSIOoVG-h60UaauXmTz57uw



Viktoria Trofimova
Vorsitzende des YMCA Boyarka,
z. Zt. CVJM-Landessekretärin
in Bayern

KRISE ALS DAUERZUSTAND

Ende 2021 beendet Felix Kummer von der Band Kraftklub sein Soloprojekt KUMMER mit dem Nr.1-Hit »Der letzte Song (Alles wird gut)«.



Kummer blickt pessimistisch in die Zukunft. Was er uns gerne erzählen würde: »Alles wird gut!« Doch wenn man zuhört, wird leider gar nichts gut. Er zeichnet ein Bild von Scherbenhaufen und schlechten Menschen. Der Song ist wie ein harter Aufprall in die Realität.

Doch der Song gefällt. Fans sagen: »Lange hat mich ein Song nicht mehr so berührt, wie dieser«. Sie schöpfen Hoffnung in einem Song, der an Weltenschmerz kaum zu übertreffen ist.

»Wenn du denkst, dass es immer irgendwie im Leben weitergeht, holt dich Krebs straight back in die Realität«, singt Kummer und »Das System ist defekt, die Gesellschaft versagt.«

Ich bin zunächst irritiert. Wie kann das Hoffnung spenden? Und doch spüre ich die Ehrlichkeit dieses Songs und die Sehnsucht nach einer anderen Welt. Und ich kenne das Gefühl, dass es mir wenig hilft, wenn Leute sagen »Alles wird gut«. Nicht bei Trauer und Verlust, nicht bei Depression, Beziehungsende oder Streit. Nicht, wenn du aus deiner Heimat fliehen musstest, man dich missbraucht oder tief verletzt hat. Manche Dinge werden einfach nicht wieder gut. Und das hat auch nichts damit zu tun, wie stark ich

glaube oder ob ich oft und lang genug Bibel lese, bete oder in den Gottesdienst gehe.

Und ich kenne das Gefühl, dass es mir wenig hilft, wenn Leute sagen »Alles wird gut.«

Wenn Jesus im Lukasevangelium über die Vorzeichen der Endzeit spricht, klingt das auch erstmal nicht nach »Alles wird gut«. Und wenn ich aus einer heilen, friedlichen Welt darauf schaue, dann könnte mir das ganz schön Angst machen. Doch dafür müsste ich wohl in einer weit entfernten Galaxis einen unbewohnten Planeten entdeckt haben oder mich ausschließlich auf mich und meine Privilegien konzentrieren. Denn wie Kummer es schon in seinem Song beschreibt: Diese Welt ist schlecht, das System ist kaputt. Für viele von uns ist sie ungerecht, rassistisch, bedrohlich, hart und verletzend.

Einsicht ist der erste Weg zur Besserung – oder wie sagt man so schön? Und deshalb bin ich froh, dass in den Evangelien auch Ängste und Sorgen ihren Platz haben, oder besser, ihn zugewiesen bekommen. Sie werden nicht verschwiegen, nicht kleingeredet, aber auch nicht aufgebauscht. Inmitten von Schwierigkeiten, Ängsten und Sorgen sagt Jesus mir auch: Lass dich nicht verwirren von Leuten, die dir das große Heil anbieten oder das große Unheil verkünden. Zu meinen Zukunftssorgen sagt er: Versuche, dir nicht allzu viele Gedanken darüber zu machen. Ich bin bei dir inmitten dieser Welt und danach. Wir schaffen das zusammen. Und vielleicht ist es genau das, was mir mehr hilft, als ein »Alles wird gut!« Und dann tanzen wir zusammen zu Kummers letztem Song.



Petra Lampe
Referentin für Internationale
Zusammenarbeit im YMCA Perú



»Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern.«
(Mt 28,19) Selten schien es einfacher, in alle Welt zu gehen, und selten
schwieriger, die junge Generation zu erreichen. Doch »alle Völker«
bedeutet auch genau hier. Dort, wo ich bin. In Deutschland. In meiner Kirchen-
gemeinde, meinem CVJM.

Ein neues Rezept, junge Menschen für den Glauben (zurück) zu gewinnen, scheinen die sogenannten »Christfluencer« zu sein, die christlichen Influencer. »Rezept«, weil es innerhalb der Staatskirchen seit ein paar Jahren Kampagnen dazu gibt und die Hoffnung darauf beruht, dass junge Menschen durch das Leben anderer positive Anknüpfungen an das Glaubensleben erhalten.

Christlichen Content teilen

Ein Netzwerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat hier in den vergangenen Jahren viel geleistet. »yeet ist das evangelische Contentnetzwerk und unterstützt christliche Creator:innen, die ihren Glauben in Form von Sinnfragen, Werten und gesellschaftlichen Fragen über die Sozialen Medien bei einer Zielgruppe von 14–39 Jahren ins Gespräch bringen.«¹

Auf katholischer Seite hat die Anstellung von vier Influencern im Bistum Münster im Jahr 2020 Schlagzeilen gemacht.² Die Kirche soll anfassbarer und nahbarer werden. Christfluencer geben ihr ein neues, junges und authentisches Gesicht.

Im freikirchlichen Bereich gibt es weniger Netzwerke, dafür viele einzelne Creatorinnen und Creator, die christlichen Content in der Social-Media-Community teilen und etablieren.

Auch an Universitäten findet man, eingebettet ins Curriculum, den Umgang mit der digitalen Welt für solche, die beruflich kirchlich aktiv werden wollen. Dr. Anna Neumaier leitet das Kompetenzzentrum Digitale Religiöse Kommunikation am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (zap) an der Ruhr-Universität Bochum. Sie unterrichtet dort im Studiengang Crossmediale Glaubenskommunikation. In einem Satz fasst sie zusammen, was als Credo für die Aufnahme von Inhalten im digitalen Raum durch die junge Generation verstanden werden könnte: »Instagram funktioniert nur über Personen, die von sich erzählen. Da sind auch religiöse Praxis und Überzeugungen ein Thema. Aber immer aus der persönlichen lebensweltorientierten Kommunikation heraus. Da geht niemand hin und sagt: Das ist die Lehre der Kirche oder ein Dogma.«³ Christfluencer werben nicht für eine Institution, sie werben durch ihre eigene Person für Gott. Das macht attraktiv und kommt einer institutionsverdrossenen Generation entgegen.

Digitale Communities

Diese Befunde werden bestätigt durch die im Oktober 2022 erschienene Pilotstudie »Digitale Communities«⁴, in Auftrag gegeben von midi, der evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung. Darin werden einige Christfluencer des

yeet-Netzwerkes vorgestellt und in Bezug auf ihre Anhängerschaft und deren Anteilnahme untersucht. Darin sind unter anderem zwei Sachverhalte auffällig:

- Die größte Gruppe der Erreichten über Social Media sind die jungen Erwachsenen. Das ist die Gruppe, die im präsentischen Netzwerk der institutionalisierten Kirche nur noch selten auftaucht und erreicht wird. In Bezug auf die kirchliche Landschaft und die Beteiligungsstruktur ist die digitale Welt so etwas wie ein Abbild der realen.
- Den Christfluencern geht es darum, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die keine oder eine geringe Kirchnähe aufweisen. Rund 12% sind Nicht-Kirchenmitglieder und ein Drittel hat keinen Kontakt zu einer Kirchengemeinde. Darin liegt ein erhebliches missionarisches Potenzial. Content ist für die Spiritualität von zwei Dritteln der Konsumenten relevant und wird Teil der gelebten Religiosität.

... und die Potenziale im CVJM?

Die Stärke der CVJM-Bewegung in Deutschland liegt in ihrem Netzwerk und dem authentischen Zeugnis von Jesus Christus.

Bringen wir uns selbst in den digitalen Raum ein: Wir selbst erzählen dort von unserem Glauben und zugleich von uns.

Dazu bedarf es der Freisetzung von Begabten innerhalb unserer bestehenden Strukturen. Zeigen wir uns!

Vernetzen wir Content-Creatorinnen und -Creator im digitalen Raum: Christfluencer leben von ihren Netzwerken. Sie erreichen eine Menge junger Menschen, wenn sie nicht als Einzelkämpfer auftreten. Tun wir uns zusammen

und verweisen aufeinander für die eine Sache.

Bleiben wir selbst als Christfluencer dran an jungen Menschen: Wir sind nicht nur an der Weitergabe von Inhalten und der Zur-Schau-Stellung des Lebens Einzelner interessiert, sondern an Begegnungen, die lebensverändernd sind.

Die junge Generation zu erreichen ist manchmal nur ein Reel entfernt!

Christfluencer werben nicht für eine Institution, sie werben durch ihre eigene Person für Gott.

¹ <https://yeet.evangelisch.de/wer-oder-was-ist-yeet>

² <https://www.pro-medienmagazin.de/vier-influencer-fuer-ein-halle-luja/>

³ <https://netz-das-magazin.bistumlimburg.de/beitrag/vom-glauben-erzaehlen-aber-bitte-persoenlich/>

⁴ <https://www.mi-di.de/materialien/digitale-communities>



Fabian Herwig

Programmreferent CVJM Deutschland und TEN SING



Gemeinsam sind wir
von Jesus in unseren
Kontext gestellt,
um dort etwas zu bewegen.



LEITUNG ENTDECKEN UND LEBEN



Es ist ein besonderer Schatz, wenn wir in unseren Vereinen und Gruppen gemeinsame Leitung erleben können. Dina Ketzler erzählt, wie das gelingen kann und ermutigt das Thema Leitung auch an sich zu entdecken.

Eine entscheidende, persönliche Begegnung

»Du kannst leiten. In dir sehe ich eine Person, die Verantwortung übernimmt und das auch gerne tut.« Diese Aussage trifft mein Coach im Abschlussgespräch zur systemischen Beraterin. Es ist ihm wichtig, mit mir seinen Eindruck zu teilen.

Wow, das macht etwas mit mir. Ich wachse innerlich. Ich freue mich, dass sich jemand für mich Zeit nimmt und mit mir seine Beobachtungen teilt. Es tut gut, dass jemand mich im Blick hat, mein Potenzial sieht und mich ermutigt, es auszuschöpfen.

Anhand dieser Begegnung merke ich, wie dringend wir in unseren Kontexten Menschen brauchen, die andere sehen. Und wie wir selbst diese Menschen sein können. Lasst uns Gott fragen, wen er für Leitungsaufgaben im Blick hat und wie wir diese Personen unterstützen können. Wo ist es dran, eine Person einzuladen, um mit ihr ins Gespräch zu kommen über ihr Potenzial und ihre Gaben? Einer Person zu sagen: »Du bist von Gott beschenkt – mach etwas draus!«

Die Auseinandersetzung

Zurück zu meiner Begegnung. Zuerst bin ich bewegt und freue mich. Und dann kommen die ersten Zweifel. Die

Abwehr – es geht nicht. Ich bin nicht gut genug, um zu leiten.

Doch bevor dieser Gedanke sich zu schnell breit macht, will ich lieber eine Entdeckungsreise starten. Zu dem, was geschenkt wurde:

- Welche Gaben hat Gott mir gegeben?
- Welche Ressourcen habe ich?
- Was kann ich gut? Was macht mir Freude?
- Wie habe ich Leitung erlebt?
- Was konnte ich schon selbst ausprobieren und was habe ich daraus gelernt?
- Wo brauche ich Ergänzung, weil es mir selbst schwerfällt?
- Wo sind meine Grenzen?

Ja, es ist nicht alles gelungen. An manchen Tagen und in manchen Projekten bin auch ich gescheitert. Mit Gottes Hilfe konnte ich wieder aufstehen und aus seiner Vergebung lebend eine neue Perspektive gewinnen. Mit ihm an meiner Seite werde ich mutig weitermachen.

In dieser Auseinandersetzung merke ich, wie dankbar ich für den Raum und die Möglichkeiten bin, die mir Gott und andere gegeben haben. Es ist entscheidend, dass die christliche Jugendarbeit ein Ort ist, an dem Menschen schon in jungen Jahren entdecken können, was in ihnen steckt!

Wie gut ist es, wenn unsere CVJM-Vereine diese Orte sind. Wo fördern wir bei

uns vor Ort, dass junge Menschen Raum haben, sich auszuprobieren? Bleiben wir mit jungen Menschen über ihre Begabungen im Gespräch? Wo wecken wir Lust am Leiten und Mitgestalten?

Lust zu leiten und Verantwortung zu übernehmen

Je länger ich den Gedanken an Leitung zulasse, desto mehr merke ich, dass er mich reizt. Ich würde es gerne auf meine, mir gottgegebene Art ausprobieren. Ich möchte lernen, entdecken, scheitern und wieder aufstehen. Und eins wird immer klarer: auf keinen Fall allein!

Jesus sendet seine Jünger bewusst in Teams aus. Gemeinsam sind wir von ihm in unseren Kontext gestellt, um dort etwas zu bewegen.

Lust gemeinsam zu leiten und Verantwortung zu übernehmen

Das ist es: Leitung geht gemeinsam. Viele verschiedene Gaben verbinden sich. Jede Person dient mit dem, was sie bekommen hat. Da kommt unterschiedliches zusammen: Organisation, anpackende Hände, ein visionärer Blick, genaues Nachfragen und Prüfen.

Es gibt diejenigen, die schnell auffassen und umsetzen können. Und diejenigen, denen es manchmal zu schnell geht und die deshalb nochmal etwas



genauer hinschauen wollen. Manches in unseren Persönlichkeiten führt auch zu Spannungen, die wir gemeinsam aushalten und tragen dürfen.

Die gemeinsame Basis

Wichtig ist, dass wir im Team immer wieder vor Augen haben, dass in jedem Bruder, in jeder Schwester der Heilige Geist lebt. Er macht uns lebendig. Er erinnert uns an das, was in der Bibel

Wir werden Neues lernen, gemeinsam ringen, uns streiten und uns versöhnen.



steht. Er betet für uns. Er ringt mit uns. Er zeigt uns auf, wie Jesus ist und erinnert uns an seine Worte. Er macht uns fähig, Dinge im Namen Gottes zu tun, die nur von Gott selbst kommen können. Durch seine Kraft können wir wirken! Was für eine Vielfalt, was für ein Schatz! Das ist die wertvollste Basis, um gemeinsam zu leiten. Ob als Leitungsteam einer Jugend- oder Kindergruppe, als Vorstand oder als Projektgruppe, die für einen bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde: irgendwann wird gemeinsames Leiten mehr als eine Vorstellung, ein Wunsch und eine Auseinandersetzung – es wird Realität. Menschen haben sich dafür entschieden, sich aufstellen und wählen zu lassen. Personen haben es gewagt, eine Kindergruppe aufzubauen und sie zu begleiten.

Das eigene Gewordensein

Unser Team besteht aus einzigartigen Persönlichkeiten, die eine eigene Geschichte haben. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg. Viele einzelne Stimmen verbinden sich zu einem Chor. Es ist unsere Aufgabe, aus unseren Stimmen eine wohlklingende Mehrstimmigkeit zu bilden, die Gott ehrt und Menschen dient.

Um anderen Anteil daran zu geben, was mich ausmacht, ist es hilfreich, gemeinsam über folgende Fragen ins Gespräch zu kommen:

- Was ist deine Motivation?
- Wie ist deine Geschichte?
- Wie sind deine Erwartungen?
- Wo hast du Befürchtungen?

Unsere Werte

Es ist hilfreich, am Anfang gemeinsame Werte für die Zusammenarbeit festzuhalten. Wichtig können zum Beispiel der Glaube an Jesus Christus als Mittelpunkt, gegenseitige Wertschätzung, eine gute Kommunikation, Verständnis füreinander, Vertraulichkeit und ein gemeinsames geistliches Leben in Form von Gebet, Andachten und Lobpreis sein.

Methodentipp: Jeder und jede bekommt beim ersten Treffen einen Zettel, auf dem er oder sie sechs Punkte notieren kann, die ihm oder ihr für die gemeinsame Zusammenarbeit wichtig ist. Nach einer Eigenarbeitszeit stellt jede Person ihre Werte vor. Nach einem Austausch über die vorgestellten Werte wird das Ergebnis sorgfältig festgehalten und gemeinsam abgestimmt, ob die Gruppe sich auf diese Art der Zusammenarbeit einigen kann. Die Werte werden kurz und knackig als Grundlage der gemeinsamen Zusammenarbeit festhalten und jeder Person im Team zur Verfügung gestellt.

So können wir als Leitungsteam festhalten, wofür wir bekannt sein wollen. Und wir können von Zeit zu Zeit anhand unserer eigenen Werte die Zusammenarbeit, die Ziele und das Miteinander wieder ausrichten bzw. überprüfen, ob

wir auf einem guten Weg sind. Außerdem sollte jeder und jede als Teil des Teams das Recht haben, auf persönliche, strukturelle oder organisatorische Störungen hinzuweisen, damit diese zeitnah bearbeitet werden können. Und wie geht es weiter?

Wir bilden eine Dienstgemeinschaft!

Mit Gott, unseren Werten und dem Verständnis füreinander können wir uns auf den Weg machen. Und Erfahrungen im Leiten sammeln. Vieles wird uns umtreiben. Und auch herausfordern. Wir werden vieles gut meistern. Wir werden Fehler machen, Dinge vergessen und neu aufrollen. Wir werden Neues lernen, gemeinsam ringen, uns streiten und uns versöhnen. Vor allem werden wir gemeinsam mit Jesus das Abenteuer Leitung leben!

Wir bilden eine Lebensgemeinschaft!

Als Leitungsteam sind viele Aufgaben gesetzt. Sie müssen erledigt, abgestimmt und auf den Weg gebracht werden. Wir sind in christlichen Gremien mehr als Funktionäre, Abgeordnete, Protokollanten und Gewählte – wir sind Geschwister. Und so gönnen wir uns Zeit, neben unserer Arbeit auch unser Leben zu teilen. In dem wir feiern, miteinander essen, lachen, füreinander beten, unsere Sorgen und Nöte teilen und uns erzählen, was wir mit Gott erlebt haben.

Ja, ich ahne, dass gemeinsam Leiten das ist, was ich entdecken und erleben will. Und alles begann mit diesem einen Zuspruch: »Du kannst leiten.« Danke, dass ich gesehen wurde. Ich freue mich, dass der CVJM eine Gemeinschaft ist, in der Menschen ihr Potenzial entdecken, sich ausprobieren können, gefördert werden und begLEITET sind. Es ist wertvoll, ein Teil dieser von Gott geLEITETEN Bewegung zu sein!



Eure Dina Ketzer
Landessekretärin für
Teenager und Mädchen im
CVJM-Landesverband Bayern



**Ruth's
Tipp!****Das hatte ich so
nicht bestellt**

Da bestelle ich etwas online – und dann passen Farbe und Verarbeitung nicht. Ich schicke es zurück. Doch das Leben hält eine unangenehme Überraschung für mich bereit. Zurückschicken – unmöglich. Aber wie damit umgehen?

Wichtig ist: ich bin mit solchen Erfahrungen nicht allein.

Elf Frauen berichten von Tiefschlägen in ihrem Leben, von ihrem Gefühlschaos und von der Erschütterung ihres Glaubens. Offen und ehrlich, nicht geschönt, aber man spürt ihnen ab: Da gibt es Einen, der durchträgt, der es aushält, dass man wütend auf ihn ist und der mitten im Dunkel Trost spendet und Hoffnung schenkt.

Elf Frauen – ein Gott, echt spannend und hilfreich.



Ruth Brehm
persönliche Beraterin
am Büchertisch:
(0 92 75) 8 49 90 58

Debora Kuder, Sarina Pfauth: Was wir aus Erfahrungen gelernt haben, die wir nie machen wollten

**TeensmagBase**

Mit dem Zusatzheft zur Teensmag, das christliche Jugendmagazin, gibt es nun eine intensive thematische Begleitung für Jugendliche in einem Heft mit sechs Ausgaben. Es bietet Orientierung, Unterstützung und Ermutigung, um eine langfristige tiefe Beziehung zu Jesus aufzubauen. Aufgeteilt in thematische Bereiche kann jedes Heft auch einzeln erworben werden.



**Jetzt noch für die
Sommerfreizeiten
anmelden!**

www.cvjm-bayern.de/events

**Ferienjob im Sommer**

auf der Burg Wernfels oder in
der Jugendherberge Gunzenhausen



Schüler, Schülerinnen oder Studierende für Service auf der mittelalterlichen Burg Wernfels des CVJM Bayern und der Jugendherberge in Gunzenhausen gesucht! Werde Teil eines motivierten Teams im Juli und August!

Du bist noch auf der Suche nach einem passenden Ferien-, Sommer- oder Studentenjob? Dann bewirb dich auf der Burg Wernfels oder in Gunzenhausen und verdiene Geld, während du in der Küche bzw. im Service für Kinder- und Jugendfreizeiten etwas Gutes tust. Unterkunft und Verpflegung können gestellt werden.

Weitere Infos:

burg@cvjm-bayern.de

jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de

**Der Harz**

Wernigerode,
Quedlinburg und
Brocken

18.05.2023 – 21.05.2023

Veranstalter: CVJM Bayern Reise + Service GmbH

Weitere Infos & Anmeldung: www.cvjm-bayern.de/reisen

GEBETSKARTE: REGION UNTERFRANKEN

CVJM-Regionen im CVJM-Landesverband Bayern



CVJM Gemünden

Wir danken und loben Gott für seine Treue und seinen Segen, der auf all unseren Aktivitäten liegt (Kinderclub, SoundKids, Schlunztage, Freizeiten). Wir durchlaufen Zeiten des Wandels und sind im Prozess der Vereinsbegleitung zusammen mit Martin Schmid. Wir beten für geistliche Einheit im Verein und geistliches Wachstum der Mitarbeitenden. Wir bitten für einen guten Übergang von der Gründergeneration zu einer Neuen Generation und bitten, dass Gott Leute auserwählt, die er dafür ausstattet.

CVJM Hammelburg

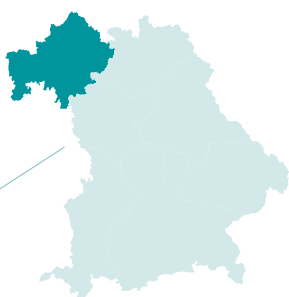
Wir sind dankbar für die Begleitung - auch in schwierigen Vereinszeiten. Bitte betet mit uns für das Gelingen eines Neustarts und für unser Projekt Kirche Kunterbunt. Wir hoffen auf eine neue Erweckungsbewegung, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene Jesus (neu) kennen lernen, ihm Vertrauen schenken und sich berühren lassen von seiner grenzenlosen Liebe!

CVJM Lohr

Wir beten für einen Jugendreferenten/-referentin für die Region Süd des Dekanates Lohr. Wir beten, dass Gott uns eine geeignete Person schickt, die Jesus lieb hat und Liebe im Herzen zu den Menschen bringt. Außerdem beten wir für die Kinder und Jugendlichen. Außerdem beten wir, dass jüngere Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und wir dadurch unser Vereiskonzept behalten können, indem wir geeignete Kandidaten für unsere bevorstehenden Wahlen finden.

CVJM Marktheidenfeld

Wir sind dankbar für unsere Jugendangebote, für Kinder-Events und für 14-tägige Familiengottesdienste, die gut angenommen werden. Wir beten vor allem dafür, dass wir von Gottes Liebe einladend weitersagen und dass sich Menschen einladen lassen. Daneben beten wir um Mitarbeitende im Jugendbereich und um eine gute Regelung, wenn unsere Unterstützung durch einen Hauptamtlichen im Sommer ausläuft.



»Wir sind ihr!« Der Landesverband,
das sind 103 Ortsvereine mit 12.500 Mitgliedern



Micha Block
Ansprechpartner für die Region
Unterfranken, Landessekretär für
die Arbeit mit Kindern

CVJM Schweinfurt

Wir sind dankbar für unsere Veranstaltungen und Projekte, die 2022 gut angenommen wurden. Aktuell beten wir für neue Mitarbeitende, die sich auch in verantwortlichen Positionen beteiligen wollen. Zudem bauen wir ein Stockwerk unseres Hauses um, damit dort eine neue CVJM-WG untergebracht werden kann. Wir beten daher für einen reibungsfreien Umbau und dass sich dieses Projekt auch positiv auf unser Vereinsleben auswirkt.

CVJM Würzburg

Wir beten für die Jugendevangelisation True Story und das Kinderferienprogramm. Außerdem beten wir für den Abschluss der Machbarkeitsstudie für die Sanierung unseres CVJM-Hauses.

Außerdem beten wir für den CVJM Albertshofen, CVJM Altfeld, CVJM Haßfurt, CVJM Mainbernheim und den CVJM Mühlfeld-Sondheim.

Zwischentöne 2

– neue Noten für den Posaunenchor!

Notenheft: 16,95 €

Doppel-CD: 26,95 €

Paket mit Notenheft
und Doppel-CD: 42,- €



Zwischentöne 2 ist perfekt auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Posaunenchören abgestimmt. Ein Titel kommt zumeist mit zwei bis drei Seiten aus, über 85 % der Stücke sind vierstimmig gehalten und alle gut zu lernen.

Direkt online bestellen >>>



CVJM-Shop – Bundeshöhe 6 – 42285 Wuppertal – (0202) 57 42 32



„Ich wurde
ausgebildet zu
eigenem Nach-
denken und
Schlüsse ziehen,
habe keine vor-
gestanzten Ant-
worten gelernt.
Das hilft mir
extrem.“
Daniel, Schüler-
kontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in,
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche



**EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE
UNTERWEISSACH**

SEMINAR FÜR THEOLOGIE,
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/3534-0 · www.missionsschule.de

SPURWECHSEL IN MÜNCHEN



Gar nicht so einfach, das Leben auf die Reihe zu kriegen. Weil es oft alles auf einmal ist: voll und anstrengend, toll, kompliziert und überfordernd. Weil es zusammen auf alle Fälle besser zu schaffen ist als allein, haben wir Spurwechsel im Domagkpark in Schwabing-

Freimann organisiert: Drei Abende, an denen es ums Eingemachte ging. Um Angst, um zerbrochene Träume und um die Frage, woher man in dieser Welt, die gerade recht unsicher erscheint, Widerstandskraft und Hoffnung hernimmt. Es gab eine Lesung und ein Interview mit Mirjam Eisele, die ihren Mann und Vater ihrer drei Kinder verloren hat. Ein Gespräch mit Ekaterina Sapego, die mit ihrem Sohn aus Odessa flüchten musste und nun in München mit ukrainischen Jugendlichen arbeitet. Und Bilder der Kunsttherapeutin Susanne Brösamle, die sich in ihrer Malerei mit den hellen und dunklen Stellen des Lebens beschäftigt.

Als Veranstaltungsort haben wir die Pizzeria Al Vicolo ausgesucht – denn über grundsätzliche Fragen kann man sehr gut nachdenken, wenn man einen

Teller dampfende Lasagne und ein Glas Wein vor sich hat. Eingeladen waren die Nachbarn aus dem Viertel und gleich am ersten Abend war der Raum knallvoll. Mit den Eltern, die man sonst nachmittags an der großen Rutsche trifft, dem Nachbarn aus dem ersten Stock rechts und der Pilatestrainerin, mit der einige von uns auch sonst ihre Dienstagabende verbringen. Organisiert und gestaltet wurden die Abende von CVJM-Mitarbeitenden, gemeinsam mit weiteren Christen aus dem Viertel, die unterschiedlichen Kirchen angehören. Wir sind von den Abenden begeistert und erfüllt und haben auch 2023 wieder den Spurwechsel geplant.

Weitere Infos:

www.cvjm-muenchen.org/Spurwechsel

Sarina Pfauth, CVJM München

Willkommen in der KOSTBAR

Es wurde zuletzt viel gewerkelt im Eingangsbereich unseres CVJM Nürnberg. Mit viel Eigenleistung, jeder Menge Zeit und Kraft wurde einiges investiert, um unsere Gastro-

nomie auf eine Neueröffnung vorzubereiten. Unter dem Namen »Kostbar: Cafe-Bistro-Bühne« wollen wir auch in Zukunft einen wunderbaren Raum der Begegnung in Nürnbergs Zentrum schaffen.



Neben dem besten Kaffee der Stadt, gibt es auch ein kleines Frühstücksangebot und einen Mittagsimbiss. Außerdem arbeiten wir schon an einem »Beleungsplan«, um in Zukunft wieder viel Kunst und Kultur aus der Region auf die Bühne zu bringen. Aber auch für eigene CVJM-Events bietet die Kostbar einen passenden Rahmen. Daniel Wimmer als neuer Gastro-Verantwortlicher, das Team der FSJler und zwei ukrainische Küchenkräfte werden ihr Bestes geben, um zu zeigen, wie kostbar uns die Menschen sind, die uns als Gäste besuchen.

Möglich macht dieses neue Konzept eine Zuwendung aus Mitteln der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, die unsere Arbeit der ukrainischen Küchenkräfte, die durch Daniel Wimmer angeleitet werden, besonders unterstützt. Kommt gerne vorbei und macht euch ein eigenes Bild von unserer neuen Kostbar.

Weitere Infos: www.kostbar-nuernberg.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr

Oliver Mally, CVJM Nürnberg



Im Mai 2022 fiel nach monatelanger Vorbereitung der Startschuss für den Lighthouse-Gottesdienst in Lauf. Unser Wunsch war und ist es, einen modernen Gottesdienst für junge Menschen zu gestalten, in dem sie in ihrem Glauben wachsen können. Nachdem die Jugenddiakonin der evangelischen Kirchengemeinde und die Laufer

CVJM-Sekretärin uns bei der konzeptionellen Planung begleitet hatten, liegt die eigentliche Planung und Durchführung nun in der Hand von vielen jungen und einigen älteren Ehrenamtlichen aus dem CVJM Lauf.

Die ersten Gottesdienste lockten zahlreiche Besucher in die Christuskirche, die auf den ersten Blick im Inneren

gar nicht wiederzuerkennen war. Der Raum, die Moderation und Musik durch ehrenamtliche Mitarbeitenden, die Predigt: alles ist auf die Zielgruppe der 16 bis 26-jährigen zugeschnitten. Nach dem Gottesdienst ist jeweils noch Gelegenheit, sich auf dem Kirchplatz am bereitstehenden Buffet an verschiedenen Köstlichkeiten, zum Beispiel Fingerfood oder einer heißen Suppe, zu bedienen und das soeben Gehörte und Erlebte nachklingen zu lassen und sich darüber auszutauschen.

»Ist da jemand?«, »Believe?!«, »Be a light«, »Superheld oder Menschenfischer« und »WWJD – today?« waren die Themen der ersten Gottesdienste. Herzliche Einladung!

Weitere Termine und Informationen:
07.05. 18.00 Uhr | 18.06. 18.00 Uhr
www.cvjm-lauf.de/lighthouse

Hedi Nockemann, Ehrenamtliche im CVJM Lauf

SOCIAL MEDIA TEAM

Ob wir nun mehr oder weniger Zeit online und in den Sozialen Netzwerken verbringen sollten, eines ist klar: Der CVJM Bayern will mit euch unterwegs sein – on - & offline. Wir wollen dort sein, wo ihr seid, um mit euch zu connecten und euch die wunderfarbige Welt des CVJM Bayern zu zeigen. Deshalb gründeten wir ein Social Media Team, um die soziale Medien mit Inhalten von Jesus und uns zu füllen und die Ortsvereine ebenfalls darin zu unterstützen. Denn ihr seid wir. Dafür sind wir dankbar und das wollen wir unterstützen, helfen, connecten und mit schillernden Inhalten füllen.



Dürfen wir vorstellen? Das aktuelle Social-Media Team besteht aus fünf kreativen Köpfen (li. n. re.): Tim, Leonie, Tabea, Pascal, Lena

So, kannst du mit dabei sein

Wenn es auch dein Anliegen ist, die Arbeit des CVJM in der sozialen Medien Welt zu zeigen, dann haben wir noch einen Platz für dich! Wir freuen uns über deine Unterstützung. Wenn dein Interesse dich nicht mehr

loslässt und deine Leidenschaft keine Grenzen kennt, dann melde dich gerne bei uns, um Mitglied im Social Media Team zu werden.

Wir beraten uns gegenseitig, diskutieren über die neuesten Trends und Inhalte der sozialen Medien und stärken

den CVJM Bayern online. Wir freuen uns auf dich!

Unsere Kontaktdaten:

Tabea Hildner:
medienteam@cvjm-bayern.de
Lena Grassl: 0152 – 54728285

JETZT IST DIE ZEIT

Nach dem Großevent Christival im letzten Jahr, dürfen wir uns 2023 auf den Kirchentag in der Frankenmetropole Nürnberg freuen. Vom 7. bis 11. Juni sind wir eingeladen, gemeinsam mit Christen aus ganz Deutschland diese Tage zu erleben. Der CVJM wird bei den rund 2.000 Veranstaltungen gut vertreten sein. Hier ein kleiner Überblick.



der eigens dafür vorgesehenen »CVJM«-Schule übernachten. Hierfür müsst ihr direkt bei der Anmeldung unter »Sontiges« angeben, dass ihr gern dort nächtigen wollt. P. S.: Für die Logistik vor Ort suchen wir noch 20 Mitarbeitende, die uns unterstützen.

Zentrum Jugend

Egal ob auf der kleinen Bühne der Ten-Singer direkt an der Jugendkirche LUX, bei der KonfiCastle Night oder beim Workshop mit Global Castle: Der CVJM wird bei vielen Aktionen mitwirken. Für alle Schüler:innen, Azubis, Studierende und Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) aus der Region gibt es ein spezielles SENF-Ticket. Es gilt für Personen, die aus den Städten/Regionen Schwabach, Erlangen, Nürnberg und Fürth kommen.

Infos: www.kirchentag.de/tickets

Beim Zentrum Kinder und Familien werden wir jeden Tag die »Kirche Kunterbunt« feiern.

CVJM Deutschland

Unter dem Motto »Jetzt ist die Zeit, mutig zu sein« ist der CVJM Deutschland mit drei politischen Podien vertreten.

Hier heißt es »Jugend trifft Politik«. Jugendliche und junge Erwachsene sollen mit Bundestagsabgeordneten ins Gespräch kommen und aktuelle Fragen diskutieren. Eine gute Gelegenheit selbst mitzuwirken, können die Straßenevangelistischen Einsätze sein. Wer Lust hat, mit Menschen aus Nürnberg über den Glauben ins Gespräch zu kommen, ist herzlich eingeladen, sich einzubringen.

Kontakt & Infos

Falls ihr weitere Fragen zu einzelnen Veranstaltungen habt oder mitarbeiten wollt, könnt ihr euch gern bei den Programmverantwortlichen melden. Anders als bei vergangenen Veranstaltungen findet man im Programmheft des Kirchentages nicht zu allen Veranstaltungen Informationen.

Das komplette Programm:

www.kirchentag.de
oder in der Kirchentags-App

Zentrum Jugend:

Thomas Göttlicher
(goettlicher@cvjm-bayern.de)

Übernachtung Schule und Straßeneinsätze:

Michael Götz (goetz@cvjm-bayern.de)

Zentrum Mission, Zukunft, Kirche:

Jele Mailänder
(mailaender@cvjm-bayern.de)

Podien CVJM Deutschland:

Carsten Korinth (korinth@cvjm.de)



Thomas Göttlicher
Landessekretär für KonfiCastle,
Musik & Kreatives

CVJM Café und CVJM Schule

Hauptanlaufpunkt für alle CVJMer aus ganz Deutschland soll der CVJM Nürnberg am Kornmarkt werden. Hier sind alle eingeladen, die sich gerne mit anderen CVJMern austauschen und im Café durchschnaufen möchten. Wer nach einem weiteren Nachtcafé sucht, wird beim CVJM Gostenhof fündig. Wer für den Kirchentag die perfekte Übernachtungsmöglichkeit sucht, kann in

Baumhausarbeit im CVJM Bayern

Leider kann unser Baumhauscamp nicht wie geplant auf dem Kirchentag stattfinden. Alle Interessierten ab 18 Jahren können sich aber schon mal den 25.5.2024 – 02.06.2024 freihalten. Dann wird es eine Mitarbeiterschulung für die Baumhauscamps 2025 geben.

Weitere Infos: www.cvjm-bayern.de/baumhausarbeit

Micha Block (block@cvjm-bayern.de),

Clemens Schlosser (c.schlosser@cvjm-bayern.de)

WO BLEIBT DAS EVANGELIUM?

Vielen Dank für die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen auf die im letzten Juli auf dem Weltrat in Dänemark verabschiedete Vision 2030. Dies zeigt, dass das CVJM Magazin von vielen engagiert gelesen wird.



Die meisten Rückmeldungen zielen darauf ab, dass sich die Vision 2030 eher wie ein politisches Papier der UNO liest und der Grundauftrag des CVJM, junge Menschen zu einem Leben mit Jesus Christus einzuladen, komplett fehlt. Natürlich sind die Themen Entwicklung der Persönlichkeit, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und sinnstiftende Arbeit wichtige Themen des Glaubens. Aber als »Früchte des Glaubens« hängen sie in der Luft, wenn sie nicht aus einer lebendigen Beziehung mit Jesus Christus erwachsen. Jesus selbst in Johannes 15,5: »Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.« Und hierzu schweigt die Vision 2030 und gerät in den Verdacht, gesetzlich etwas zu fordern, ohne die Kraftquelle zu benennen. Und damit bleibt letztendlich das Evangelium und die Basis des CVJM auf der Strecke.

Dies hat mir als Teilnehmer auf der Weltratstagung selbst viel Mühe gemacht und ich habe mich an vielen Diskussionen beteiligt, um dieses Defizit zu benennen und die Vision anzupassen. Es ist aber anders gekommen und dies hat Gründe, die hoffentlich helfen, die Vision 2030 besser zu verstehen und trotzdem als Inspiration für die eigene Arbeit zu nutzen.



Jahresbericht CVJM Deutschland:
https://www.cvjm.de/resources/ecics_385.pdf

1. Die weltweite CVJM Bewegung hat sich in jedem Land anders in der Geschichte entwickelt und in vielen Ländern steht die diakonisch-soziale Hilfe im Mittelpunkt. Meist gibt es dort starke Kirchen, die den missionarischen



Auf der Weltratstagung 2022 wurde die Vision nochmals diskutiert und auch verabschiedet.

Auftrag unter jungen Menschen gut erfüllen, aber es fehlt an tätiger Hilfe, die dann der CVJM vorbildlich abdeckt.

2. In autoritär geführten Ländern ohne Religionsfreiheit müssen offizielle Papiere auf internationaler Bühne weise formuliert werden, damit die Geschwister nicht in Schwierigkeiten kommen. Damit der YMCA dort nicht verboten wird, müssen sie oft die Pariser Basis und den evangelistischen Auftrag verschweigen. Diese Geschwister brauchen unsere besondere Fürbitte.

3. Die Vision 2030 soll jedes Land so füllen, wie es der Prägung der CVJM-Arbeit dort entspricht. Dazu wurde auf der Weltratstagung explizit aufgerufen. Von daher müssen wir diese Vision 2030 für uns so interpretieren, dass sie zu unserem geistlichen Profil passt.

Und dazu gehört für mich zuallererst, dass alles Engagement in den genannten wichtigen Themenfeldern aus der Beziehung zu Jesus Christus erwachsen muss, sonst landen wir in der ge-

setzlichen Ecke. Natürlich gehört es zu unserem missionarischen Auftrag unter jungen Menschen, dass sie ihre Persönlichkeit im Angesicht ihres Schöpfers entwickeln können, dass dieser Planet als von Gott geschenkte Schöpfung bewohnbar bleibt und dass Gottes Gerechtigkeit im alltäglichen Leben sichtbar wird. Aber all dies gründet darin, dass nicht wir die Macher sind, sondern wir in allem auf Gottes Kraft, Liebe und Hoffnung angewiesen sind. Ihm sei die Ehre, nicht irgendwelchen Menschen oder eine Organisation – selbst wenn sie CVJM heißt!

Leseempfehlung: Jahresbericht CVJM Deutschland 2022, Schwerpunkt: CVJM als internationale Bewegung; S. 17-22 Vision 2030 im Wortlaut (deutsche Übersetzung)



https://www.cvjm-bayern.de/resources/ecics_1486.pdf

Michael Götz, Generalsekretär

MARTINS VEREINSTIPP

Ist seine Nachricht gerade genau für dich und die Situation in deinem Verein passend?

Hallo Sam,
was du mir in deiner Nachricht geschrieben hast, verstehe ich voll und ganz. Auch, dass du genervt bist, weil deine Ansagen und Vorgaben als Vorstand nicht mehr so gut funktionieren oder gehört werden. Ich hab das gleiche Gefühl und vermute wie du, dass etwas Anderes dran wäre als die »An-sagen von oben«. Aber was?

*Führung und Leitung
ändern sich -
auch im CVJM.*

Hier ein Antwortversuch in aller Kürze: Meiner Erfahrung nach sind Wertschätzung, Ermutigung und das Zulassen von Fehlern in der heutigen Zeit mehr dran als noch vor zehn Jahren. Führung und Leitung ändern sich - auch im CVJM. Heute geht es vor allem darum, dass du

als Leiter ein Vorbild bist. Das bedeutet in erster Linie, Menschen zu motivieren, ihnen Freiheiten zu lassen und sie zu inspirieren, anstatt Entscheidungen durchzuboxen oder Richtungen von oben herab vorzugeben.

Eine Umfrage des Forschungsinstituts Kienbaum Institut hat sich der Frage gewidmet, wie Führung in der heutigen Zeit aussehen muss: 94 Prozent der Befragten bevorzugen eine Führungskraft, die als Vorbild dient, eine Vision vermittelt und das Team motiviert.

Ein möglicher Ansatz für dein Problem wäre der transformationale Führungsstil. Komisches Wort, daher hier die Erklärung: Der transformationale Führungsstil soll zu mehr Identifikation und Engagement führen. Er ist offen für Veränderungen und möchte allen

helfen, Zusammenhänge zu verstehen, indem die Führungsperson Menschen in die Vision mit hineinnimmt und sie dadurch selbst motiviert. Austausch und Feedback bestimmen diesen Führungsstil, gepaart mit Wertschätzung. Eine Alternative ist die ethische Führung. 84 Prozent wünschen sich diesen Stil, der besagt: Fehler sind menschlich und erlaubt, um daraus zu lernen. An erster Stelle wird der Mensch gesehen, nicht seine Rolle als Mitarbeitender oder Funktion. Nicht die Form von etwas trennt, sondern der Inhalt verbindet.

Beim nächsten Mal kann ich sicher länger schreiben. Ich hoffe, dass dich meine Gedanken ein bisschen weiterbringen: In diesem Sinne eine gute Reflektion eures Führungsstils.

Gruß dein Martin



Termine:

10.05.
Passende Leitungsstrukturen für Junge Erwachsene (Daniel Gass)



14.06.
Freizeittreffen der Kinderfreizeiten im CVJM (Micha Block)

12.07.
Selbstwirksamkeit – das Geheimnis für Beteiligung (Martin Schmid)
Jeweils 19.30 Uhr – 21.00 Uhr über Zoom

Entwicklung, Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.



Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid in verschiedenen Formaten zur Verfügung.

Weitere Infos: www.cvj-m-bayern.de





Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

alle Ortsvereine

15.04. CVJM Freundestag in Nürnberg

Infos: T (0911) 62814-31

freizeiten@cvjm-bayern.de

www.cvjm-bayern.de

Reisen

18.-21.05. Der Harz - Wernigerode und Quedlinburg

13.07. Ammersee und Kloster Andechs – Tagesausflug

22.-29.09. Apulien-Flugreise

Infos: T (0911) 62814-32

urlaub@cvjm-bayern.de

www.cvjm-bayern.de

CVJM Nürnberg

20.03. - 23.03. 9.30 Uhr - 16.00 Uhr
Freizeit ohne Koffer

06.04. 15.00 Uhr Abendmahlsfeier

Infos: eberhard.walther@cvjm-nuernberg.de

Reisen in christlicher Atmosphäre

30.06. - 09.07. Polen-Rundreise

29.10. - 05.11. Israel-Reise

Infos: pfarrer.martin.kuehn@web.de

HISTORY

Jesus schafft Frieden – Dies war die Losung der letzten großen Ostertagung des bayerischen CVJM vor 56 Jahren in Bayreuth.



Martti Ahtisaari

Jesus möchte aber auch, dass wir alle Friedensstifter in dieser unserer Welt werden. Sicherlich gibt es viele Friedensstifter in unserem weltweiten CVJM-Werk. Ich will sie ganz kurz vorstellen. Weitere Infos, z. B. für ein Lebensbild, stehen in vielen Büchern und im Internet.

Der erste Friedensnobelpreis überhaupt ging 1901 an Henry Dunant (1828 - 1910), der vor allem durch die Gründung des Roten Kreuzes im Jahre 1863 bekannt wurde. Bereits 11 Jahre vorher gründete er in Genf / Schweiz, im Alter von 24 Jahren, eine UCJG-Gruppe (Christliche Union junger Leute), später CVJM. Bei der Gründung unseres YMCA / CVJM-Weltbundes am 22. August 1855 in Paris war Henry Dunant ein wesentlicher Impulsgeber.

1946, ein Jahr nach dem fürchterlichen 2. Weltkrieg, bekam unser YMCA / CVJM-Weltbundpräsident Dr. John R. Mott (1865 - 1955) den Friedensnobelpreis für sein langjähriges Engagement für Verständigung und Versöhnung. Sein ganzes Leben war er ein leidenschaftlicher Studentenevangelist und Missionsstrategie. Zudem war er ein Pionier der Oekumenischen Bewegung und kämpfte gegen die Rassendiskriminierung. 1895 war John Mott Mitgründer des Christlichen Studentenweltbundes.

P.S.: Im Februar 1946 kam er zu den »Bösen« nach Deutschland und predigte u. a. auch in Nürnberg. Ob noch Zuhörer von damals leben?

Das norwegische Nobelpreiskomitee verlieh den Friedensnobelpreis 2008 dem finnischen Ex-Präsidenten Martti Oiva Kalevi Ahtisaari (geb. 1937) für seine langjährigen Bemühungen, internationale Konflikte zu regeln. Mit 20 Jahren kam Martti Ahtisaari zum YMCA Oulu / Finnland. Von 1960 bis 1963 hatte er einen Lehrauftrag für ein CVJM-Projekt in Pakistan. Mehrere Jahrzehnte war er leitender Vermittler bei UN-Friedensmissionen in Namibia, im Kosovo, in Indonesien und im Irakkonflikt. Von 1994 bis 2000 regierte er als Präsident die Republik Finnland.

Gerhard Nürnberger, Bayreuth

NACHRUF EDMUND GEBELEIN

Im November galt es für den CVJM Naila Abschied zu nehmen von seinem langjährigen Vorsitzenden Edmund Gebelein. Nach einem langen und erfüllten Leben holte Gott nach kurzer Krankenzzeit eines seiner Originale nach Hause. Edmund wäre im Januar 92 Jahre alt geworden.

Nachdem es nur ein Abschied auf Zeit ist, gestaltete sich seine Beerdigung im Kreis der (CVJM)-Familie eher als ein Hoffnungsfest für die Ewigkeit und weniger als eine Trauerfeier. Unser Dank gilt Edmund für seine lange Treue zum CVJM Naila und unser Mitgefühl seiner Familie.



NACHHALTIGKEITSTEST FÜR DEINEN CVJM

Wie nachhaltig bin ich selbst bzw. sind wir als CVJM unterwegs? Wie viel Luft ist nach oben und welches Potenzial bietet uns der Bereich noch? Als CVJM-Bewegung in Deutschland haben wir uns auf den Weg gemacht, um Nachhaltigkeit in unserer Bewegung zu stärken.

Aber wie und wo fangen wir an? Und wie können wir messen, ob wir schon gut unterwegs sind oder eher noch am Anfang stehen?

Bei der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland im Oktober 2022 wurde eine Vereinbarung für nachhaltiges Handeln beschlossen.



Nachzulesen unter:
[www.cvjm.de/
nachhaltigkeitsstrategie](http://www.cvjm.de/nachhaltigkeitsstrategie)

Vereinbart wurden nicht Einzelmaßnahmen, sondern ein gemeinsamer Rahmen, der Orientierung für nachhaltiges Handeln im CVJM bietet.

Der Check für dich und deinen CVJM

Wir orientieren uns für unseren Nachhaltigkeitscheck an dieser CVJM-Vereinbarung. Dabei sind drei Punkte wichtig:

- das dreidimensionale Verständnis von Nachhaltigkeit und die theologische Grundlage
- Orte der Wirksamkeit im CVJM
- Frage der Kultur und Haltung

Zu jedem dieser Punkte haben wir eine Teststation mit Fragen entwickelt.

Setzt euch als Leitungsteam (Vorstand, Mitarbeitende ...) zusammen und geht die Fragen gemeinsam durch. Es kann durchaus vorkommen, dass ihr zu unterschiedlichen Bewertungen kommt. Das darf so sein! Das gibt Raum, nach dem Test über mögliche Wachstumspunkte zu sprechen.

Wichtig ist: Der Test soll euch helfen, Nachhaltigkeit bei euch im CVJM zu stärken. Es geht nicht darum, einzelne

CVJM-Vereine miteinander zu vergleichen oder eine höhere Punktzahl zu erreichen als andere.

Teststation eins

Schaut euch das dreidimensionale Verständnis der Nachhaltigkeit an:

Wie viele der drei Dimensionen berücksichtigt ihr, wenn ihr über Nachhaltigkeit in eurem CVJM nachdenkt?
eins, zwei, alle drei

Lest euch die theologische Grundlage (nachhaltiger Gestaltungsauftrag) durch!

Wenn ihr über Nachhaltigkeit nachdenkt, könnt ihr dem Verständnis und Gestaltungsauftrag für den CVJM folgen?
nein, teils-teils, überwiegend, voll

Die erste Station kann eine gute Grundlage sein, um das Thema etwas grundsätzlicher und auch biblisch-theologisch zu bearbeiten. Wichtig ist dabei, ein gemeinsames Verständnis vom Gestaltungsauftrag zu entwickeln. Die Vereinbarung bietet dafür eine gute Grundlage.

Teststation zwei:

Orte der Wirksamkeit

Nachdem die Grundlage gelegt ist, darf der Gestaltungsauftrag konkret werden. Dies geschieht an den Orten der Wirksamkeit. Als CVJM-Bewegung haben wir acht Orte der Wirksamkeit identifiziert. Es können aber auch noch mehr werden. Nicht jeder Ort ist für jeden CVJM gleich wichtig. Ihr dürft die Orte anschließend für euch selbst gewichten. Nehmt euch jeweils die Beschreibung aus der Verein-

barung zum nachhaltigen Handeln dazu.

Erster Ort: Glaube, Spiritualität und Nachhaltigkeit

Wie wurde Nachhaltigkeit innerhalb der letzten zwölf Monate in Wortverkündigung, liturgischen Elementen bzw. in der gelebten Praxis thematisiert? Listet konkret die Vorkommnisse (Veranstaltungen, Treffen, Sitzungen ...) auf, an die ihr euch erinnert.

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Zweiter Ort: Bildung und Globales Lernen

Wie viele Möglichkeiten haben junge Menschen in eurem CVJM, etwas über Nachhaltigkeit bzw. Globales Lernen zu erfahren? In wie vielen programmatischen Angeboten wird das konkret thematisiert?

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Dritter Ort: gelebte Nachhaltigkeit in den Strukturen

Wieviel Raum wird jungen Menschen in eurem CVJM für die Gestaltung gegeben? Wie stark wird das Potenzial junger Menschen in eurem CVJM gefördert? (Achtung: Diese Kategorie kann von Personen sehr unterschiedlich bewertet werden. Schaut vor allem auf die Strukturen, in denen bewusst auf diesen Punkt Wert gelegt wird bzw. könnte.)

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Vierter Ort: Generationengerechtigkeit

Wie stark befähigt eurer CVJM junge Menschen, damit sie sich einbringen können? Wie gut wird das Potenzial



der älteren Generation genutzt, um junge Menschen zu unterstützen, sie zu begleiten und zu befähigen?

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Fünfter Ort: nachhaltiger Ressourceneinsatz

Wie beurteilt ihr den Ressourceneinsatz in eurem CVJM? Wie stark orientiert er sich an ökologischen und sozialen Kriterien (Mobilität, Ernährung, Immobilien, Textilien, Konsumgüter ...)?

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Sechster Ort: Jugend- und Entwicklungspolitik

Welches Potenzial hat euer CVJM, sich politisch für nachhaltige Programme einzusetzen und die Stimmen der jungen Menschen für Nachhaltigkeit (lokal, regional ...) einzubringen?

keins, wenig, teils-teils, viel, sehr viel

Siebter Ort: Innovation

Wie innovativ ist euer CVJM, um nachhaltige Ideen, Initiativen oder Projekte auf den Weg zu bringen? Welche innovativen Ideen wurden im Bereich

Nachhaltigkeit ausprobiert bzw. von anderen gelernt und umgesetzt?

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Achter Ort: bundesweite und globale Vernetzung

Wie gut vernetzt sich euer CVJM mit anderen Playern am Ort? Hat sich der CVJM geeigneten Kampagnen oder lokalen Initiativen anschließen können?

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Teststation drei: Kultur der Haltung und Ermutigung

Wie stark wird in eurem CVJM eine Kultur und Haltung der Nachhaltigkeit gefördert? Eröffnet eine Fehlerkultur Möglichkeiten für neue Ideen?

gar nicht, selten, gelegentlich, oft, sehr oft

Abschlussauswertung

Wie bewertet ihr euch als CVJM? Gibt es Felder, in denen ihr recht gut unterwegs seid und andere, in denen ihr noch viel Wachstumspotenzial habt?

Wie groß sind die Unterschiede zwischen den Bewertungen einzelner Personen? Woran liegt das? Gibt es

überraschende Feststellungen? Wie fasst ihr eure Erkenntnisse zusammen? Kommt ihr auf ein gemeinsames Fazit?

Tipp: Wenn ihr ein breiteres Bild von eurem CVJM haben wollt, lasst den Fragebogen von möglichst vielen Teilnehmenden aus eurem CVJM ausfüllen.

Nächste Schritte festlegen!

Welche Orte der Wirksamkeit wollt ihr priorisieren? Wo seht ihr besonders viel Potenzial und Lernmöglichkeiten bei euch im CVJM? Was sind sog. »low hanging fruits« (dt.: tief hängende Früchte), bei denen man mit relativ wenig Aufwand viel erreichen kann?

Welche Ziele wollt ihr euch setzen, die möglichst messbar, konkret und machbar sind? Wer muss davon erfahren, damit es in eurem CVJM umgesetzt werden kann?



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit



WENN ES MENSCHLICH KRITISCH WIRD

Jeder Mensch ist einzigartig. Wenn es zu Konflikten kommt, gibt es deswegen auch keine Patentlösung für deren Klärung. Wie kann man damit umgehen?

Auch wenn jeder Konflikt durch die Menschen, die daran beteiligt sind, besonders ist, können drei Quellen ausgemacht werden, die für Irritationen sorgen können:

1. Irritationen wegen missverständlicher und ungeschickter Körpersprache, Tonlage, Sprachmelodie oder Wortwahl
Jede gut gemeinte Äußerung kann missdeutet werden. Das entsteht oft bei unzulänglicher Empathie, unterschiedlichen familiären Prägungen, Persönlichkeitseigenschaften oder schlicht wegen der Tagesform und Stress. Was tun? Man sollte eigene und fremde Irritationen diplomatisch ansprechen: Entschuldigungen und Klärungen entschärfen Stress und reinigen die Beziehung. Wenn aufgetauter Stress doch mal »hochgeht« braucht es Vermittlung und/oder Supervision, um Missverständnisse auszuräumen.

2. Irritation wegen latent rücksichtsloser Stresskompensation
Das bedeutet die Abreaktion eigener Stresszustände gegenüber Dritten: Ein »Theater« zur impulsiven bis taktischen Kompensation biografischer Tiefenfrustrationen. Hier braucht es langen Jesus-Atem und eine »Tough love«-Nächstenliebe in Klarheit, Mitmenschlichkeit, diplomatischer Konfrontation, Abgrenzung und eine Intuition für die hintergründige Not des Theaters.

Durch unverdiente Annahme können Betroffene schrittweise ihre verletzte Empathie und Mitmenschlichkeit neu entdecken und ihre Theatervorstellung dann stoppen: Gelebtes und stets eingefordertes Fairplay und Goodwill führen mittel- bis langfristig zur Einsicht, Vergebung und einem Neuanfang. Diese geistlich-psychologischen Mental-

Health-Dynamiken ersetzen bei ernststen klinischen Problemen aber keine Psychotherapie oder ärztliche Behandlung. Und: Auch Hauptamtliche können durch destruktive Prägnungen oder persönliche Krisen zu »Theaterspezialisten« mutieren: Hier braucht es Supervision, Beratung und Psychotherapie, um betroffene Jugendliche oder Mitarbeitende zu schützen. Präventionsschulungen für Vorstände und Personalverantwortliche könnten hilfreich sein.

3. Irritation wegen antisozialer Egal-Haltung gegenüber Menschen

Bei langfristig erlittener Destruktivität kann die Grenze zwischen dem oben genannten Theater und persönlichen und sogar professionellen Identitäten verschwimmen. Solche »Player« suchen leider auch Jugendarbeitskontexte auf, um ihre Rücksichtslosigkeit unter dem Deckmantel zum Teil geistlicher oder sonstiger Rationalisierungen zu kultivieren. Personalverantwortliche und eventuell das Jugendamt müssen dann alarmiert werden. Präventionsschulungen für Vorstände und Personalverantwortliche sind hier unabdingbar.

Bei Rückfragen zum Thema kannst du mir eine E-Mail schreiben: eilert@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Jürgen Eilert

Professur für Soziale Arbeit / Theorien der Sozialen Arbeit an der CVJM-Hochschule und Diplom-Psychologe

ABSCHIEDNEHMEN VOM GEWOHNTEN: ÜBERGANGSZEITEN IM FREIWILLIGENDIENST GESTALTEN

Die Zeit um einen Freiwilligendienst herum ist voll von Übergängen: Das Ende der Schulzeit mit Beginn des Einsatzjahres und am Ende der Wechsel in eine Ausbildung oder ein Studium bilden nur zwei große Einschnitte im Jahr der Freiwilligen.

Um der Frage nachzugehen, wie diese Übergangszeiten gut gestaltet und begleitet werden können, hat uns Heike Nagel, Pädagogin und Persönlichkeitstrainerin aus Bad Oeynhausen, im Rahmen der jährlich stattfindenden Anleitendentagung inhaltlich durch dieses Themenfeld geführt und viele hilfreiche Tipps gegeben. Diese ermöglichen nicht nur für den Bereich Freiwilligendienste neue Blickwinkel.

Aufbruch ins Unbekannte

»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«, so hat es Hermann Hesse einmal formuliert. Am Anfang einer neuen Zeit ist die Spannung oft groß: Unbekanntes wartet, Altes tritt dafür in den Hintergrund. Genau das erleben Freiwillige zu Beginn ihres Dienstes. Sie nehmen häufig Abschied von zu Hause und dem bekannten Umfeld, treffen neue Menschen, lernen eine unbekannt Stadt kennen, tauchen in ein Arbeitsfeld ein und müssen lernen mit veränderten Tagesstrukturen zurechtzukommen.

Damit diese neuen Lebensumstände im Alltag auch den Zauber des Anfangs widerspiegeln können, hilft es, danach zu fragen, was Übergangssituationen ausmacht und wie sie gut begleitet werden können.

William Bridges, Vorreiter im Bereich »Transition Management¹«, beschreibt Übergänge als Prozesse, die Menschen durchlaufen und die sie beschäftigen, wenn neue Situationen in ihr Leben kommen. Sie erleben, dass



etwas zu Ende geht und sich bisher Bekanntes verändern wird.

Das Ende bildet den Ausgangspunkt der Veränderung. Um diese Phase als erfolgreich erleben zu können, ist Begleitung und Unterstützung zentral. Darauf folgt die neutrale Zone, eine Zeit zwischen Zurückgelassenem und Neuem. Ungewissheit und Verzweiflung sind Gefühle, die verstärkt auftreten, die Suche nach Halt und Anknüpfungspunkten steht im Mittelpunkt. Hier beginnt der Neuanfang. Wird diese Zeit als solche angenommen und durchlaufen, folgen Motivation, neue Energie und Tatkraft, diese helfen, sich im neuen Umfeld zurechtzufinden und angekommen zu fühlen².

Tipps für die Praxis

Was kann nun helfen, eine gute Unterstützung in Übergangsprozessen zu

ermöglichen? Hier ein paar Anregungen und Fragen zum Bedenken:

- Zeit des Beginns bewusst als Übergangsphase und Zwischenzeit wahrnehmen
- annehmen, dass jede und jeder individuell ist und anders mit neuen Situationen umgeht
- miteinander im Gespräch bleiben
- gemeinsam auf Veränderungen nach dem Freiwilligendienst hinarbeiten: gute Vorbereitung bringt Sicherheit
- Von was müssen wir uns als Einsatzstelle mit Ende und Neustart einer Freiwilligengruppe verabschieden?
- Welche Veränderungen bewegen diejenigen, die bei uns ankommen?
- Welche Rituale können bei uns helfen, Übergangszeiten zu gestalten?



Katharina Bastam

Referentin Freiwilligendienste in Deutschland

UNI-Y
CVJM-Netzwerk
für Studierende

Um jungen Menschen den Übergang von der Schulzeit (und einem eventuell anschließenden Freiwilligendienst) hin zum Studium oder einer Ausbildung zu erleichtern, gibt es im CVJM UNI-Y. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in einer neuen Stadt Anschluss an den örtlichen CVJM zu finden.

Weitere Infos: www.cvjm.de/uni-y

¹ Transition Management bezeichnet im übergeordneten Sinne den geplanten und kontrollierten Übergang von einem funktionalen System zu einem anderen.

² <https://wmbridges.com/about/what-is-transition/>
[Stand: 10.02.2023; 12:14 Uhr]

Hoffnungszeichen in Honduras

Der YMCA Honduras hat ein neues Ausbildungsprojekt gestartet: Junge Menschen können sich als Imkerinnen und Imker ausbilden lassen und einen Mikrokredit erhalten.

Dieses Projekt hat eine mehrfache Wirkung: Die Auszubildenden gewinnen Kompetenzen, mit denen sie Einkommen generieren und ihren Lebensunterhalt absichern können. Sie erhalten eine Perspektive für eine berufliche Existenz in einer ländlichen Region. Durch das Projekt werden mehr Bienen gehalten, die für den Erhalt der heimischen Pflanzenwelt wichtig sind.

Teil des Projekts ist auch, neue Pflanzungen anzulegen, damit die Bienen genügend Nektar finden. So wird gleich auf zweifache Weise auf den Erhalt der Artenvielfalt hingewirkt. Das Projekt unterstützen wir in diesem Jahr mit 6.500 Euro.



FITup

FITup 2023

Starte deine Ausbildung zur Übungsleiterin oder zum Übungsleiter.

Das geht zum Beispiel bei diesen Angeboten:

- FITup Basis, 2. bis 6. April in Wuppertal
- FITup Start, 10. bis 13. August in Dresden

Weitere Termine unter www.cvjm.de/fitup

Sportwettbewerbe 2023

Kommende Spieltage der Deutschen Indiacaliga (DIL):

- 26. März in Sylbach
- 30. April in Kamen

Deutsche CVJM-Meisterschaften (DCM) im Tischtennis werden am 17. und 18. Juni in Karlsruhe (Mannschaften) und am 21. und 22. Oktober in Naila (Einzel/Doppel) ausgetragen.

Weitere DCM-Termine sind in Planung und werden über www.cvjm.de/turniere veröffentlicht.

#Y2gether: Fünzigjahrfeier YMCA Europe in Berlin

Der YMCA Europe feiert dieses Jahr seinen 50. Geburtstag. Es gibt mittlerweile 37 YMCAs in fast allen europäischen Ländern.

Vom 28. Juni bis 2. Juli treffen sich 500 Delegierte u. a. aus Island, den Niederlanden, Belarus, der Ukraine, Armenien, Norwegen, Wales, Portugal und Malta in Berlin. Unter dem Motto #Y2gether feiern wir gemeinsame 50 Jahre YMCA, der junge Menschen aus Ost und West verbunden



hat. Gleichzeitig schauen wir in die Zukunft und beraten, was die Vision2030 für uns als europäische Bewegung bedeuten kann, und wie wir sie mit jungen Menschen umsetzen können.

Auch wenn nicht alle in Berlin dabei sein können, seid ihr herzlich eingeladen mitzufeiern: Dazu soll es europaweite Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten geben. Seid gespannt!

Der CVJM auf dem Kirchentag!

Dieses Jahr findet der Kirchentag vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg statt, und der CVJM ist natürlich mittendrin. Die CVJM-Angebote sind vielfältig: von Nacht-Café über TEN SING-Konzerte und jugendpolitische Angebote bis hin zum großen Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten.

Bist du dabei? Denke daran: Bei deiner Anmeldung kannst du im Bemerkungsfeld angeben, dass du in einem »CVJM-Quartier« untergebracht werden möchtest. Das ist zwar keine Garantie dafür, dass es auch klappt, aber in der Vergangenheit haben die Organisatoren des Kirchentags immer versucht, solche Wünsche zu berücksichtigen. Von daher lohnt es sich, diesen Quartier-Wunsch anzugeben!

Infos zum CVJM-Angebot auf dem Kirchentag findest du nach und nach unter: www.cvjm.de/kirchentag



Noch viel mehr aktuelle
Nachrichten aus dem
CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

Truestory: Bist du dabei?



truestory ist eine christliche Veranstaltungsreihe, die noch bis zum 26. März 2023 stattfindet. Gastgeber sind über 780 Teenkreise, Jugendgruppen und Kirchengemeinden. Jedes Event wird individuell gestaltet.

Bei truestory reden wir über zentrale Fragen der Generation Z, wie z. B.: Wer bin ich? Wie schaffen wir eine gerechte Welt? Was gibt Sicherheit im Leben? Wir möchten ins Gespräch darüber kommen, was im Leben trägt und welche Perspektive uns Jesus schenken möchte.

Bist auch du mit deinem Jugendkreis dabei?

Ratgeber zu Testament und Erbschaft

Spenden – wie das geht, das weiß man. Da gibt es vielfältige Möglichkeiten, z. B. per Spenden-SMS, Banküberweisung, PayPal oder Online-Formular. Aber was tun, wenn man sich mit dem Gedanken trägt, sein Erbe für einen guten Zweck einzusetzen? Wenn man z. B. einer Organisation oder einem bestimmten Projekt seinen Nachlass zukommen lassen möchte?

Hier hilft der »Ratgeber zu Testament und Erbschaft« weiter, den der CVJM Deutschland zusammen mit Partnern aus den CVJM-Mitgliedsverbänden erstellt hat. Die Informationen und praktischen Tipps helfen, die Thematik zu verstehen.

**Gern senden wir dir kostenfrei Exemplare zu.
Weitere Infos: www.cvjm.de/erbschaft**



base camp 23

Der Kongress für alle,
die CVJM in die Zukunft
führen wollen

Innovation Inspiration Interaktion

Am 28. April startet das Basecamp23 in Schwäbisch Gmünd mit 400 Menschen aus der deutschen und der weltweiten CVJM-Bewegung.

Wir freuen uns auf ein Basecamp voller Inspiration und mit vielen innovativen Impulsen in einer vielfältigen CVJM-Gemeinschaft.



„CVJM in die Zukunft führen, heißt mutig Neues zu wagen, auf Gott zu vertrauen und sich von anderen inspirieren zu lassen.“
Hansjörg Kopp



„Zukunftsprozesse geistlich zu gestalten, bedeutet für mich, Unsicherheit als Chance zu verstehen. Innehalten und Zögern gehören zum Prozess – genauso wie das trotzige Weitergehen.“
Daniela Mailänder



„Beim Basecamp23 feiern wir CVJM, um einander darin zu ermutigen, dass wir mit Gott in eine verheißungsvolle Zukunft gehen.“
Fabian Herwig



„Ich freue mich auf das Basecamp23, weil ich eine große und bunte Zukunft für den CVJM möchte.“
Pia Rölle



„Basecamp23 ohne dich ist wie Küste ohne Wind!“
Vivien Redenius

Basecamp23 28. April bis 1. Mai 2023

Gästezentrum Schönblick, Schwäbisch Gmünd

**Jetzt noch anmelden
bis zum 31. März 2023!**

Basecamp23 – für alle, die CVJM in die Zukunft führen wollen

www.cvjm.de/basecamp23



GASTFREUNDSCHAFT ERFAHREN

Die Teams unserer CVJM-Häuser sind Heimatgeber. Dabei spielen die Werte des CVJM eine große Rolle: Gemeinsame Überzeugungen wie Offenheit, Ehrlichkeit, Verantwortung und Professionalität spiegeln diese wider.



wortliche in ihren Herausforderungen und zeigt die Bedeutung unserer CVJM-Häuser.

Gemeinsam gestalten

Auch durch das gemeinsame CVJM-Gastfreunde-Netzwerk können wir Ermutigung erfahren. Das Netzwerk bietet 57 unterschiedlichen CVJM-Häusern Austausch und Vernetzung. Nach zwei Jahren Pandemiepause konnte die Hausleitertagung im Januar wieder in Präsenz stattfinden. Eine gute Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten über Herausforderungen und Vorfreuden auszutauschen. Wir freuen uns, dass neue Kolleginnen und Kollegen zum Netzwerk dazukommen.

In den CVJM-Häusern können wir gemeinsam Gastfreundschaft erlebbar machen!

Herausforderungen vs. Vorfreude

Viele Herausforderungen und Sorgen gehören derzeit zum Alltag in den CVJM-Häusern: Die Energie- und Lebensmittelpreise sind gestiegen. Die Wettbewerbsfähigkeit im (Ausstattungs-)Standard und den Zimmerpreisen spielt eine immer größere Rolle. Die Personalsituation in der gesamten Gastronomie ist angespannt. Außerdem nimmt die Kurzfristigkeit an Buchungen und Stornierungen zu.

Dem gegenüber steht die gute Buchungslage: Familien wollen Urlaub machen, Schulklassen und Gemeindegruppen gemeinsam unterwegs sein, Tagungen nicht nur in digitaler Variante stattfinden. Viele Häuser haben bereits im vergangenen Jahr eine Auslastung auf dem Vor-Corona-Niveau erreicht, obwohl es aufgrund der Pandemie noch Einschränkungen bei den Öffnungen gab. Auch die Prognosen für 2023 sind sehr gut und lassen die Häuser freudig nach vorn blicken.

Doch manch eines der Teams fragt sich, wie das zusammen mit den He-

rausforderungen gemeistert werden kann: eine Vorfreude auf Gäste, die auch mit manch mulmigen Gefühl verbunden ist.

Mit Jesus Christus mutig voran

Aber wir wollen den Mut nicht verlieren! Die CVJM-Häuser sind ein wichtiger Ort unserer Jugendarbeit. In ihnen wird Glaube erfahrbar. Sei es für Einzelreisende, Schulklassen oder Gemeindefreizeiten. Die Häuser bieten für die Jugendarbeit einen Ort des Glaubens. Für viele sind die CVJM-Häuser zu einer zweiten Heimat geworden.

Wie ist das bei dir?

Hast du auch ein CVJM-Haus mit dem du tolle Geschichten verbindest?

Ich möchte dich ermutigen, deine Erlebnisse zu teilen und davon zu erzählen. Schreibe eine Nachricht an dein CVJM-Haus. Dies ermutigt Verant-



Mirjam Alber

Referentin der Geschäftsführung



WAS UNS BEWEGT

Als Erweiterter Vorstand gehen wir in unser letztes gemeinsames Jahr in dieser Wahlperiode. Wir begrüßen Tobias Körner herzlich in unserer Mitte, der als Nachfolger vom Hauptausschuss für den ausgeschiedenen Tobi Knörich gewählt wurde. Im November 2023 stehen die Neuwahlen unserer Gremien an und der Nominierungsausschuss hat bereits seine Arbeit aufgenommen. Wir sind dankbar für Vorschläge geeigneter Kandidaten, die Vorsitzenden unserer Ortsvereine haben bereits ein entsprechendes Schreiben erhalten.

Inhaltliche Schwerpunkte 2023

In unserer Januarsitzung 2023 haben wir unsere inhaltlichen Themenschwerpunkte gemeinsam festgelegt

und uns sehr intensiv mit unserer »Landkarte Geistlich prägen« auseinandergesetzt. Wie haben wir den CVJM Bayern 2022 persönlich wahrgenommen; wie waren wir geistlich unterwegs und wo wünschen wir uns persönlich Schwerpunkte in 2023? Einmal im Jahr nehmen wir uns als Verantwortliche bewusst Zeit für dieses Thema. Weiterhin werden wir Konzeptionen wie z. B. »Regionenkonzept«, »CVJM neugründen« sowie die Ergebnisse aus Basecamp 2023 und der »Evaluation der Vereinsbegleitung« inhaltlich weiterführen und gemeinsam beraten.

Weiterentwicklung Burg Wernfels

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeitsgruppe »energetische Optimie-

rung Burg« in 2023 große Schritte vorankommen und u. a. eine geplante Hackschnitzelheizung realisiert werden kann. Aber auch die Stromgewinnung durch Photovoltaiknutzung auf unseren denkmalgeschützten Objekten beschäftigt diese Arbeitsgruppe.

Dankbar sind wir für viele Fachleute aus den CVJM-Ortsvereinen, die uns hier mit Rat und Tat unterstützen. Auch unsere Burgklause wird 2023 Veränderung erfahren. Zu eng sind die Räumlichkeiten in unserer hauseigenen Wäscherei. Daher laufen aktuell Planungen für die Umgestaltung der Markgrafenstube als künftige neue »Klause«. Auch die Prüfung eines Objekterwerbes in Wernfels war Inhalt unserer Sitzungen. Aufgrund der Marktentwicklungen im Immobilienbereich und dem sorgsamem Umgang mit Spendengeldern sind dies für uns herausfordernde Entscheidungen, um die wir gemeinsam beten und ringen.

CVJM der Zukunft

Praktische Unterstützung für Leitungsverantwortliche in unseren Ortsvereinen sowie Schulungsangebote (präsenz und digital) für unsere Mitarbeitenden sind Bereiche, wo wir als Landesverbandsteam gezielt an Zeit und Engagement investieren wollen. Wir sind gespannt auf die Mitarbeitertagung des CVJM Deutschland »Basecamp 2023« und erhoffen uns hier einen regen Gedankenaustausch und neue Impulse für die kommenden Jahre.

DANKE sagen wir als Verantwortliche für alle Gebetsunterstützung, für Eure Rückfragen und Anregungen. Wir freuen uns auf viele Präsenzbegegnungen mit Euch im neuen Jahr!

Im Namen des Vorstands.
Herzliche Grüße und Gott befohlen!
Eure



Carola Welker
Vorsitzende CVJM Bayern



Wir sind dankbar für die tollen Möglichkeiten, die uns die Burg Wernfels bietet. Wir arbeiten derzeit an der Weiterentwicklung.

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärteams. Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung! Gebetskalender Oktober bis Dezember:

MÄRZ

26.	Gottesdienst, Rothenburg o.d. Tauber	Martin Schmid
28. – 30.	Konferenz d. Geschäftsführer, Burg Wernfels	Hans-Helmut Heller
29.	Inspirationsabend Kirche Kunterbunt, Haßfurt	Jele Mailänder
31.	Schulbesuch, Global Castle	Friederike Giesler, Moritz Kreutz

APRIL

03. – 06.	Konficamp, CVJM Bindlach, Rednitzhembach	Thomas Göttlicher
6. – 10.	Ostermeeting, Burg Wernfels	Dina Ketzler, Clemens Schlosser
13.	KonfiLAB Modulare gestalten	Thomas Göttlicher
18. – 21.	Seminar der Freiwilligen, Global Castle	Friederike Giesler, Moritz Kreutz
18. – 21.	Teamklausur	Alle LS
25.	Treffen miss. Verbände, Puschendorf	Martin Schmid
29.	Verkündigung, Basecamp CVJM Deutschland	Jele Mailänder

MAI

6.	Einweihung CVJM-Haus, Erlangen	Michael Götz
12.	Wilhermsdorf, CVJM-Freundeskreis	Martin Schmid
12. – 14.	Vereinswochenende, Sulzbach-Rosenberg	Clemens Schlosser
14.	Jugendgottesdienst, CVJM Rednitzhembach	Dina Ketzler
15.	Global Castle Teambuilding Tag	Friederike Giesler, Moritz Kreutz
18.	Gottesdienst, CVJM Fränkische Schweiz	Michael Götz
18. – 21.	Harz-Reise	Hans-Helmut Heller
20.	@home, CVJM München	Dina Ketzler
21.	Mitarbeitergottesdienst, CVJM Augsburg	Dina Ketzler

JUNI

7. – 10.	Kirchentag, Nürnberg	Alle LS
----------	----------------------	---------

Im Jahr 2023 benötigen wir 375.000 € an Spenden, um unsere Freizeiten und Seminare kostengünstig anbieten und die vielfältigen sonstigen Aufgaben im CVJM Bayern finanzieren zu können.

Aktuell benötigen wir besonders Spenden zur Finanzierung der Dienste unserer Landessekretäre in den Ortsvereinen, für unsere Burg Wernfels und die internationalen Partnerschaften.

Ziel 2023: 375.000 €

Spendenstand 17.02.2023:
14.000 €



Kontakt

Telefon & Internet:
T (0911) 62814-0
www.cvjm-bayern.de



Carola Welker
Vorsitzende
CVJM Bayern



Bertram Unger
Stellvertreter
Vorsitzender



Christian Habermann
Stellvertreter
Vorsitzender



Jürgen Strobel
Schatzmeister



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block
Kinder
block@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder
Fresh X unter Familien
mailaender@cvjm-bayern.de



Dina Ketzler
Teenager, Mädchen
ketzler@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
KonfiCastle, Musik & Kreatives
goettlicher@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Junge Erwachsene, Weltweit
gass@cvjm-bayern.de



Mortiz Kreutz
Global Castle
globalcastle@cvjm-bayern.de



Friederike Giesler
Global Castle
globalcastle@cvjm-bayern.de



Viktoria Trofimova
Ukraine-Hilfe
trofimova@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsentwicklung
schmid@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



David Kogge
Hausleiter Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



Clemens Winterhoff
Hausleiter Gunzenhausen
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



Bernd Jakob
Assistent von Geschäftsführer
und Generalsekretär
jakob@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle, Frauen
urlaub@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner
Personalverwaltung
gruener@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitenverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Mario Drechsel
IT-Verantwortlicher
drechsel@cvjm-bayern.de



Lena Grassl
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de



Annika Walther
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de

Übrigens...

Unser Magazin findest du auch online unter www.cvjm-bayern.de/cvjm-magazin. Zur Zusendung des Magazins wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet, du kannst es aber jederzeit bei uns per E-Mail (info@cvjm-bayern.de) ab- oder online bestellen.

KLIPP & KLAR

DANKE PAPA



Am 26. Dezember 2022 ist mein Vater Karlheinz mit 82 Jahren gestorben. Vor dem Sterben hatte er immer großen Respekt. Wir unterhielten uns in den letzten Jahren öfters über unsere Endlichkeit und es fiel ihm oft nicht leicht – vor allen Dingen, wenn liebe Menschen vor ihm gegangen sind. Und er wusste, dass der Tag – wie bei uns allen – kommt, wo ich nicht nur einen Menschen verabschieden muss, sondern ich allen Lebewohl sagen werde. Bei jeder Beerdigung weinen wir nicht nur Tränen um den, der gestorben ist, sondern auch Tränen im Blick auf unsere eigene Vergänglichkeit.

Doch, und das faszinierte mich an meinem Vater: Angst vor dem Tod hatte er nicht mehr. Das ewige Leben war für ihn keine billige Vertröstung. Dass Jesus den Tod überwunden hat, dass er auferstanden ist, war für ihn spätestens seit 2013 bei einem Klinikaufenthalt klar. Immer wieder fokussierte er damals auf der Intensivstation das Kreuz an der gegenüber liegenden Wand und wusste: Egal wie tief ich falle. Ich falle nicht tiefer als in Gottes Hand. Jesus ist auferstanden. Jesus ist die Hoffnung. Jesus ist das Licht, so wie er es in einer Nahtoderfahrung damals gesehen hat.

Und somit wusste er spätestens seitdem, dass er nicht einfach stirbt, sondern heimgeht. Heimgeht zu seinem liebenden Schöpfer, heimgeht zu Jesus, heimgeht zu den Menschen, die vor ihm entschlafen sind. Wie das genau aussehen wird, war für ihn zweitrangig. Es wird sicher-

lich unsere sehr begrenzten Vorstellungen sprengen, aber – und das ist das Wichtige – es wird passieren! Ostern ist nicht nur eine nette Tradition, sondern Realität! So wie wir nicht aus dem Nichts gekommen sind, so werden wir nicht in das Nichts gehen. So wie Gott uns unser Leben geschenkt hat, so werden wir zu ihm wieder heimgehen.

Natürlich vermisse ich meinen Vater – seine Stimme, die vielen guten Gespräche mit ihm, das Umarmen, seine Anwesenheit. Aber noch viel mehr bin ich für die Zeit mit ihm zusammen dankbar und die für mich wichtigste Lektion, die ich von meinem Vater gelernt habe. Diese ist am besten in dem Vers zusammengefasst, der über seiner Beerdigung am 11. Januar 2023 stand:

»Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.« (Johannes 3,16)

Danke Papa. Auf Wiedersehen.



Euer Michael
Generalsekretär des
CVJM-Landesverband Bayern

